

# Mitteldeutsches Land Journale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

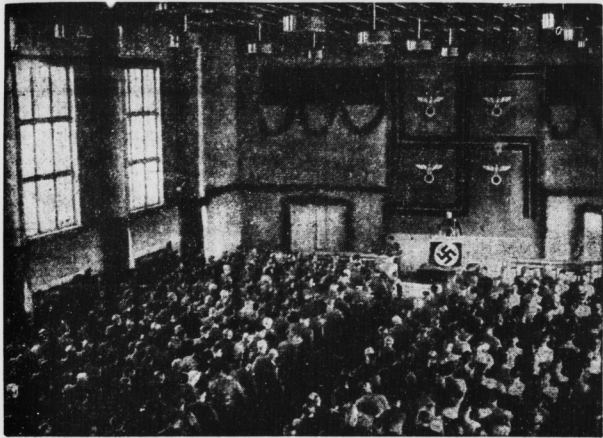
70. Jahrgang / Nr. 90

Veröffentlichung: Verlag: Druckerei: Halle (S.), Große  
Braunstraße 16/17, 2. Dienst 2743, Druck-Verlag  
Gesellschaft. Im Jahr bis Herbst 1933  
behalten wir Anspruch auf Lieferung ob. Rückvergütung

Halle (S.), Freitag, den 17. April 1936

Wöchentliche Bezugspreis 1,20 RM und  
0,25 RM. Jahrsbezug durch die Post 2,50 RM  
monatlich 20 RM. Einzelpreis 15 Pf.  
Anzeigenpreis nach Vereinbarung

Einzelpreis 15 Pf.



Erste große Schulungsstagung der gesamten Führerschaft der NS-Bewegung.  
In der Ordensburg Crössin-See in Pommern findet in dieser Form zum erstmaligen eine große  
Schulungsstagung der gesamten Führerschaft der nationalsozialistischen Bewegung statt. Unser  
Bild zeigt einen Blick in den Vortragssaal der Schulungsstagung während der Eröffnungsstagung.  
(Presse-Illustration Hoffmann-M.)

## Erstes bis drittes Semester

Dr. O. Am 14. April ist zwischen dem  
Stabschef der SA und dem Nationalsozialistischen  
Deutschen Studentenbund eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit  
getroffen worden, die im wesentlichen folgenden  
Befag: An jedem Hoch- oder Fachschulort  
steht der NSDStB, mit Beginn des Sommer-  
semesters 1936 Stammschaften in einer  
Hochschule von 60 Mann auf, in die be-  
sonders bewährte nationalsozialistische Studenten  
Aufnahme finden. Nach drei Semestern  
Dienstzeit in der Stammschaft treten diese  
Studenten dann zu ihren SA-Einheiten zu-  
sammen. Ferner übernimmt der NSDStB die  
Verpflichtung darauf hinzuwirken, daß sämt-  
liche Studierenden einer der Gliederungen  
der Partei (SA, SS, NSKK und NSKK) an-  
gehören. Der NSDStB, erfüllt nach den  
neuen Richtlinien im 1. bis 3. Semester alle  
Studenten in Kameradschaften von je 30  
Mann — und zwar jeweils nach ihrer Zu-  
gehörigkeit zu Parteigliederungen.

Es ist also zwischen Stammschaften und  
Kameradschaften zu unterscheiden. Ob die  
Kameradschaften nunmehr eine Pflichtorgani-  
sation bilden oder nicht, ist noch nicht voll-  
ständig geklärt. Nach den bisher vorliegen-  
den Kommentaren scheint es indessen so, daß  
es in Zukunft keine reichsdeutschen Studenten  
mehr geben soll, der nicht schon vor Ein-  
tritt in die Hochschule einer Gliederung der  
Partei angehört. Es würde demnach nur  
noch Studenten im Braunschweig geben, die

dann von ihren zuständigen Gliederungen  
(SA, SS, NSKK und NSKK) in die Hoch-  
schulameradschaften befohlen würden.

Ob diese Regelung tadellos ausfällt, läßt  
sich zur Stunde noch nicht übersehen. Der  
Reichsführer der SA, der Reichsführer des  
NSKK und der Reichsjugendführer haben  
s. B. noch nicht beauftragt, ob sie sich den  
zwischen NSDStB und dem Stabschef der  
SA getroffenen Vereinbarungen anschließen.  
Man wird sich infolgedessen zunächst an den  
Kommentar der Nationalsozialistischen Partei-  
korrespondenz zu halten haben, in der Rudolf  
Dreschke eine Stellungnahme veröffentlicht. Es  
heißt da ausgangspunkt:

Durch das Entstehen der Politik der  
Studentenverbände und durch die erfolgte  
Schließung der Korporationen ist nunmehr ein  
Zukunft gegeben, aus dem heraus die Ein-  
richtung eines neuen Studententums ihren Auf-  
nehmen kann. Die jungen Studenten laufen heute  
nicht mehr Gefahr, durch Werbung und Lieber-  
führung in Gemeinschaften hineingezogen zu  
werden, die im Dritten Reich keine Lebens-  
berechtigung mehr haben. Der Student, der heute  
zur Hochschule kommt, ist frei von Bindungen an  
Gemeinschaften privaten Charakters. Er ist frei  
zum vollen Einsatz für die nationalsozialistische  
Idee.

Wenn der Studententum im Sommersemester  
1936 an allen Hoch- und Fachschulen zum ersten  
Male daran geht, die Erfüllung der Studenten  
in Kameradschaften, über seine Mitglieder hin-  
weg, auf den gesamten Reichsbereich des ersten  
bis dritten Semesters auszuweiten, dann wird  
hiermit die Erfüllung, daß sich eine brauchbare  
Erziehung im nationalsozialistischen Sinne nur  
in einer selbständigen Gemeinschaft durchführen  
läßt, in ihr verbotenes Recht gesetzt.

Ammer hat der Studententum bei der Durch-  
führung seiner Erziehungsarbeit und bei der Er-  
stellung der Studenten die Freiwilligkeit betont  
und größten Wert darauf gelegt, dem deutschen  
Studententum den Weg für eine organische Ein-  
richtung zu eröffnen.

Weiter unten heißt es dann:

„Unter der Voraussetzung, daß Staat  
und Partei in Zukunft noch mehr als bis-  
her ihr Augenmerk auf die Fälligkeit des Hoch-  
schulstudiums legen werden, darf man an-  
nehmen, daß in absehbarer Zeit nur solche  
Studenten zur Hochschule kommen, die bei ihrem  
Eintritt in die Hochschule einer Formation der  
Bewegung angehören. Damit dürfte dann die  
Erstellung aller jungen Studenten in Kamerad-  
schaften erreicht sein. Neben diesen Kamerad-  
schaften wird aber an jeder Hochschule eine  
Stammschaft stehen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Feuerüberfall auf einen Leichenzug

Blutige Zusammenstöße in Madrid / Der General-  
direktor der spanischen Polizei zurückgetreten

Bei der Beerdigung eines am 5. Jahres-  
tage der spanischen Republik von Kommunisten  
erschossenen Polizeibeamten kam es gestern in  
Madrid zu neuen schweren Zwischenfällen.  
Von einem Neubau aus wurde auf den  
Trauerzug, der sich durch die Straßen der  
Innenstadt bewegte, geschossen. Die den  
Leichenzug begleitenden Polizeibeamten er-  
widerten das Feuer, worauf sich eine heftige  
Schießerei entspann.

Nach diesem Feuerüberfall, der den Auftakt  
gab, fanden an verschiedenen Stellen der  
Stadt neue Schießereien zwischen Kommuni-  
sten und der Polizei statt. Ingesamt wurden  
bisher drei Personen getötet und etwa 50  
zum Teil so schwer verletzt, daß sich die Zahl  
der Todesopfer noch erhöhen dürfte. Allein  
bei dem Überfall auf den Trauerzug sollen  
nach Angaben von einigen Augenzeugen, zu  
denen auch ein früherer Minister gehört, an-  
nähernd 800 Schüsse gewehrfert worden sein.  
Im Zusammenhang mit den blutigen  
Zwischenfällen verhaftete die Polizei 170  
Personen, zum größten Teil Mitglieder der  
spanischen faschistischen Partei (Falange) sowie  
74 Arbeiter des Neubaus, von dem aus an-  
geblüht auf den Trauerzug geschossen worden  
sein soll. Die marxistische Arbeitergemein-  
schaften veröffentlichten eine Befehlsanordnung,  
in der sie sich gegen die „faschistische Verant-  
wortung“ verwahren und Maßnahmen zum  
„Selbstschutz“ antindigen, falls die Regierung  
ihre Verbrechen, mit aller Entschiedenheit  
durchzusetzen, nicht halten sollte.

Der Generaldirektor der spanischen Polizei  
trat bereits von seinem Posten zurück. Gleich-

falls in Zusammenhang mit den Unruhen  
dürfte der Einzug des Ministers für öffent-  
liche Arbeiten, Calareso Quiroga, in das  
Innenministerium stehen. Es wird vermutet,  
daß Quiroga bis auf weiteres auch den Posten  
des Innenministers übernehmen soll, da der  
bisherige Innenminister infolge seines an-  
gegriffenen Gesundheitszustandes den ange-  
forderten Anforderungen nicht gewachsen ist.

Der spanische Landtag sprach gestern abend  
in der Nacht von Gibraltar auf Grund 78 Stim-  
men bei einer Stimmenthaltung das Ver-  
trauen aus.

## Die „Ranpura“ wieder flott Die Rumpfreste erlitten keinen Schaden.

Die Verluste, den am Dienstagmorgen in  
der Nacht von Gibraltar auf Grund geratene  
17 000-Tonnen-Dampfer „Ranpura“  
wieder flott zu machen, waren gestern wohl  
ebenfalls endlich von Erfolg gekrönt. Nach  
langwierigen Anstrengungen gelang es zwei  
Marinefliegern gegen Widerstand, das  
Schiff aus seiner gefährlichen Lage zu be-  
freien. Wie aus Gibraltar berichtet wird,  
haben die künftigen Rumpfreste im Werte  
von 10 Millionen Pesetas, die sich an Bord  
der „Ranpura“ befanden, keinen Schaden  
erlitten. Da zunächst durch Taucher der Zu-  
stand der Schiffshülle festgestellt werden muß,  
ist es noch ungewiss, ob die Rumpfreste auf  
der „Ranpura“ nach Schanghai weiter beför-  
dert werden können, oder ob sie von einem  
anderen Schiff übernommen werden müssen.

## Abessinien lehnt ab

Die italienischen Friedensbedingungen / Eine amtliche Erklärung aus Rom

In einer Note an den Dreieckernauschub  
hat der abessinische Delegierte in Genf die ita-  
lienischen Bedingungen für die Eröffnung von  
Friedensverhandlungen entschieden abge-  
lehnt. Die Bedingungen Italiens sehen,  
wie aus der gestrigen Unterredung des ita-  
lienischen Botschafters Baron Maffei mit  
dem Vorsitzenden des Dreieckernauschubes,  
Kadariaga, verlautet, folgendermaßen  
aus:

1. Die Friedensverhandlungen müssen  
außerhalb von Genf stattfinden. (Man  
spricht von Dschibuti bei Lanlance.)
2. Die Verhandlungen finden nur zwi-  
schen den beiden Beteiligten statt.  
Der Völkerbund wird jedoch über ihren Ver-  
lauf nicht berichtet.
3. Die Durchführung eines Waffen-  
stillstandes ist eine militärische Frage und  
daher zwischen dem italienischen Oberbefehlshaber  
und dem Negus direkt zu regeln.

Außersoll weiter erklärt haben, daß Italien  
über dieses Programm nicht weiter verhandeln  
wolle, sondern es dem Dreieckernauschub  
überlasse, die Vorläufe entweder abzulehnen  
oder anzunehmen. Die Haltung Italiens hat  
in Genf große Belegenheit hervorgerufen.  
Die Sitzung des Dreieckernauschubes, die am  
16. Uhr beginnen sollte, wurde am 15. Uhr ver-  
schoben, damit die einzelnen Vertreter sich  
zuerst mit ihren Regierungen in Verbin-  
dung setzen konnten. Der Austausch vertagte  
sich schließlich nach zweistündigen Beratungen

auf heute nachmittags. Beschlüsse wurden  
genau nicht gefaßt.

Zu den in Genf ausgenommenen Be-  
sprechungen mit dem italienischen Beauftragten  
Maffei wurde gestern abend von amtlicher ita-  
lienischer Seite folgende formulierte Erklärung  
abgegeben: „Die Besprechungen drehen sich um  
das Verfahren und haben präliminären Cha-  
rakter. Alle Beteiligten haben sich zur stärk-  
sten Zurückhaltung verpflichtet. Nichts ist bis  
jetzt durchgeföhrt. Die umlaufenden Gerüchte  
über umfangreichere Reorganisations- und  
Schlichtungspläne, die mit der allgemeinen  
politischen Lage in Beziehung stünden, sind  
ein reines Produkt der Phantasie und werden  
ohne weiteres demontiert.“ Im Zusamen-  
hang mit dieser Erklärung, über deren nähere  
Bedeutung von ausländischer Seite jedoch weitere  
Auskunft abgesehen wurde, sind gleichzeitig  
die Gerüchte über wichtige Besprechungen  
zwischen Rom und London demontiert worden.  
Auch die Meldung, daß der italienische Regie-  
rungschef von der englischen Regierung als  
erstes Schritt für eine Beilegung des Konfliktes  
aus dem Mittelmeer verlangt habe, wird mit  
Bestimmtheit in Abrede gestellt.

Die römische Abendpresse weist über-  
einstimmend die Befragung englischer Blätter  
zurück, daß Italien zwar mit den Waffen sie-  
gert, dafür aber finanziell und wirtschaftlich  
vollkommen am Ende sei. Das Londoner  
Blatt „Daily Express“ berichtet, daß der Bots-  
chafter eine Vermittlungsaktion vorbereite und  
daß der Schweizer Botschafter nach Genf be-  
ordert sei, wo er mit Eden eine Besprechung  
haben werde.

## Günstige Antwort Englands

auf die türkische Meerengennot.  
Die britische Regierung hat gestern die  
Forderung der Türkei nach einer Revision  
der Lausanner Vertragsbestimmungen über  
die Entmilitarisierung der Dardanellen be-  
antwortet. Nach Mitteilungen der Londoner  
Pressepresse ist die Antwort, die dem türki-  
schen Botschafter in London überreicht wurde,  
günstig ausgefallen.

Wie der diplomatische Berichterstatter des  
„Daily Telegraph“ meldet, wird in der eng-  
lischen Note zunächst darauf hingewiesen, daß  
die Regierungen der britischen Dominionen  
am ihre Stellungnahme bekräftigt werden müs-  
sen. Die britische Regierung selbst habe auf  
dem Standpunkt, daß die türkischen Vor-  
schläge eine Erörterung ohne Ausspruch ver-  
dienen.

### Erfes bis drittes Semester

(Fortsetzung von Seite 1)

Man sieht, daß auch dieser Kommentar noch eine Anzahl Fragen offenläßt, die hier anzuführen vielleicht Anregung zu weitergehender Klärung bilden könnte. Das letzte Ziel dürfte in erst dann erreicht sein, wenn sich die heute anstrengte totale Erziehung der gesamten höheren Schüler (die in den Hochschulstudiums bilden) über Jungvolk und N. J. in eine der Gliederungen der Partei vollständig durchsetzt hat. Freilich würde dann damit das aus dem Parteiprogramm in diesem Zusammenhang genannte Prinzip der Freiwilligkeit aufgehoben. Entweder ist nämlich der Jungvolk zur Hochschule auch zugehörig, die (was naturgemäß höchst unerwünscht ist) seiner Gliederung der Partei angehören oder die Hochschule nimmt grundsätzlich nur Angehörige der Partei und ihrer Gliederungen an. Dieses Ziel strebt der NSDAP an. Die staatlichen Stellen haben sich indessen noch nicht dazu geäußert.

Ungeklärt ist schließlich die Frage, wie es jetzt mit dem Hochschulabschluß gehalten werden soll. Gründen sie sich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, dann würde die vom NSDAP angestrebte stufenweise Erziehung der Hochschulstudierenden erst bis zum dritten Semester formell durchzuführen sein. Stellen sie aber Verbindlichkeiten dar, dann könnte jede persönliche Entscheidung aus dem Schüler freigelegt werden, wobei dann automatisch die Verbindlichkeit der Partei dazu würde, dann freilich nicht eine verbindliche, weil Verbindlichkeit verbindliche Entscheidung von höchster Stelle erzwungen werden müßte, die dann in die Verlesung der Vorkurs- und Nachklausuren einfließen würde. Mit ihr würde dann jedes Studentenleben alter Form aufgehoben. Der Schritt zu einer Art Gesamtschule wäre getan. Die Studentenchaften würden dann etwa einem Studierenden Komitee überlassen, aber, wenn man so will, ein solches Komitee nicht unabhängig entzogen. Der Fortschritt vom Nachwuchs her würde dann befristet.

Wie gelangt: Auch der befristete Erfolg stellt noch keine stufenlose Klärung der studentischen Lebensform dar. Aber man darf den Anlaß zu einer Entwicklung festhalten, die in jeder Weise radikal mit dem Prinzipien der früheren Studentenbewegung bricht. Die Tatsache wurde damit auch dem Korporationswesen, bei dem sich in der letzten Zeit die und die radikalsten Bewegungen im Sinne einer Wiederherstellung bemerkbar machten, der Nachwuchs vollständig entzogen. Der Fortschritt vom Nachwuchs her würde dann befristet.

### Adolf Heß nimmt den Eid ab

#### Die Vereidigung der Politischen Leiter.

Wie in den vergangenen Jahren ist der Traditionsstag München-Dorpaten der NSDAP auch in diesem Jahre beauftragt, eine feierliche Vereidigung anlässlich der Vereidigung der Politischen Leiter, der N. J.-Führer und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der nationalsozialistischen Organisationen in der Hauptstadt der Bewegung vorzubereiten. Die auf dem künftigen Platz in München stattfindende Vereidigung wird auf das gesamte Reichgebiet übertragen. In der Vorbereitung sind die Verantwortlichen der Politischen Leiter und Führer der N. J.-Führer und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der nationalsozialistischen Organisationen in der Hauptstadt der Bewegung vorzubereiten. Die auf dem künftigen Platz in München stattfindende Vereidigung wird auf das gesamte Reichgebiet übertragen. In der Vorbereitung sind die Verantwortlichen der Politischen Leiter und Führer der N. J.-Führer und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der nationalsozialistischen Organisationen in der Hauptstadt der Bewegung vorzubereiten.

### Operieren — oder nicht?

#### Vorträge vom Berliner Chirurgenkongress.

Im Verlauf des Chirurgenkongresses wurde eine lange Reihe höchst wichtiger und interessanter Vorträge gehalten. So stellte Professor Dr. K. W. Müller, der im vergangenen Herbst durch die amerikanische Speisekrümel durch Dünndarm erkrankt wurde, nach der Operation war bei dem vorher unterernährten Kranken eine erhebliche Gewichtsabnahme festzustellen.

Der Schweizer Ordinarius für Chirurgie an der Universität Zürich sprach über das Thema „Gegenanzeigen bei nicht dringlichen Operationen“. Der Redner zeigte in einer glänzenden Weise über die zahlreichen diagnostischen Möglichkeiten, mit welcher Sorgfalt der heutige Chirurg die Frage erwidert, ob er bei einem nicht sofort nötigen Eingriff überhaupt operieren soll oder nicht. Neben diesen Eingangsfragen der Organfunktionen befähigt nach wie vor der „ärztliche Blick“, die durch Erleuchtung gefühlte Beurteilungsmöglichkeit des kranken Menschen, seine große Bedeutung. Der Redner betonte, wie notwendig es sei, neben der Arbeitskraft der einzelnen Organe auch die seelische Einstellung des Patienten zu der bevorstehenden Operation zu berücksichtigen. Aus der Eingangsfrage dieser Fragen, zum Teil interkurrenten Untersuchungsverfahren in der Operation ergibt sich die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit zwischen dem Arzt für innere Krankheiten und dem Operateur, zum Wohle des Kranken und zum Ausbau einer „biologischen Medizin“.

Professor Jember, Gent, berichtete, daß es gelungen sei, ein Herz mit einem Verschluss am Fuß bei gleichzeitig bestehender Atherosklerose durch die Entfernung einer Nebenarterie zu heilen. In einem anderen Falle konnte er einen Patienten mit schweren Brustkämpfern, die durch eine Herzleiden bedingt waren, durch die operative Entfernung der

## Weshalb Frankreich den Frieden in Afrika wünscht

Die Ansicht, die Aheintage in den Vorbezug des diplomatischen Spiels zu rufen

Die Pariser Presse gibt sich große Mühe, die geltende in den aufsteigende Möglichkeit hervorzuheben, in kurzer Zeit vielleicht ein Ende des italienisch-afrikanischen Krieges herbeizuführen. Man strengt sich dabei aber nicht an zu verstehen, daß die Gemütslage über eine solche Entwicklung weniger von ihrem diplomatischen Wert als von dem Wert der Vorkämpfergrundlagen ist, als der Ansicht, die Aheintage wieder in den Vordergrund schieben zu können. Frankreich wurde am Montag im Abzweigenzustand seine Absichten darlegen, die in der Pariser Konferenz, die im nächsten Monat in London und Paul-Henricourt stattfinden werden. Darüber wisse man bereits, daß Frankreich die Notwendigkeit einer Wahl zwischen Italien und England vermeiden wolle und deshalb entschlossen sei, sich an neuen Sühnmaßnahmen nicht zu beteiligen.

Sollte England jedoch die Durchführung dieser Maßnahmen nicht werden, Frankreich würde sich die endgültigen Entscheidungen Englands über die Verantwortung kennen zu lernen wünschen, die England im Mittel- und Osteuropa übernehmen wolle, vor allem für die Adhokorholoffen, Österreich und Rumänien. Außerdem verleihe sich kein Land und zwar auf das ihm von Italien auf der letzten Zusammenkunft der Locarno-Gäste überredete vertrauliche Memorandum günstig geantwortet haben müßte. Bisher sei aber noch keine Antwort, ja noch nicht einmal eine Anordnung vom englischen Außenministerium erfolgt.

Berlin erklärt im „Echo de Paris“, zwischen den Vorkämpferabmachungen, selbst wenn man sie noch zu denken aussehe, und den erforderlichen Italien bleibe ein völliger Gegenfuß. Die französischen Vertreter hätten in der nächsten Sitzung in Genf nur an ihrem Standpunkt festhalten, der von der „deutschen Gefahr“ (1) und von den „Erfordernissen der etwaigen Aktion am Mittel“ bestimmt werde. Sie würden nicht müde werden zu erklären, daß die Verlebendigung der Vorkämpferabmachung durch Italien angeht, der deutschen Gefahr eine Frage weiterer Dringung ist.

In ihren Berichten über die neue Entwicklung in Genf zeigen sich die Londoner Morgenblätter sehr zurückhaltend. Nach allgemeiner Ansicht sind die Ausnahmemaßnahmen des Sühnleistungsauslasses sehr wahrscheinlich als gescheitert zu betrachten.

Wie in Londoner Glim-Artikeln verlautet, soll die Regierung von Abyssinien beabsichtigen, in den nächsten Tagen eine öffentliche Ansprache in Höhe von einer halben Million Pfund Sterling anzunehmen. Wie es heißt, werden die Ansprache in England mit einem Belegungsakt von 95 zu einem Zinssatz von 6 Prozent angeboten werden. Die Bank von Abyssinien werde die Ansprache in die Wege leiten. Der Zinssatz soll durch eine Ehrenversicherung des Kaisers von Abyssinien garantiert werden.

## Aufenthalt des Negus unbekannt

Zugvorbereitungen schon getroffen / Will der Kronprinz verhandeln?

Wie der Kriegsverwaltungsrat des Deutschen Nachrichtenbüros aus Dessau meldet, haben sämtliche Europäer, die sich hier aufhalten, die Stadt verlassen. Ein Teil der Verbände, die vor der Abreise in italienischen Truppen Konulate, Krankenhäuser und Wohnungen der Europäer vertrieben. In der Stadt wurde noch zahlreiche abessinische Kriegsmaterial aller Art gefunden. Vorgeschobene italienische Abteilungen haben bereits südlich von Dessau, nach den letzten Meldungen von der Front kann der Fall von Abdis Ababa nur noch eine Frage von Wochen sein. Die italienischen Truppen, die in Dessau eingesetzt sind, haben für die 30 Kilometer von Dessau nach Dessau abgefahren, die Entfernung von Dessau nach Abdis Ababa beträgt nicht viel mehr. Nach unbestätigten Nachrichten soll der abessinische Kronprinz, dessen persönlicher Gegenstand zum Vater bekannt ist, den Italienern Parolen für die Verhandlung über einen Waffenstillstand überlassen haben. Man behauptet ihm die Absicht an, sich den Italienern bereits in den nächsten Tagen zu ergeben, in der Hoffnung, sich unter italienischer Protektion den abessinischen Thron retten zu können. Franzosen bereiten sich jedoch die Truppen in Dessau bereits zum weiteren Vordringen nach Süden vor. Es werden in aller Eile Autosolenen aufgenommen, die den

Marich auf Abdis Ababa bereits in den kommenden Tagen aufnehmen sollen. Der Aufenthalt des Negus ist unbekannt und wird streng geheimgehalten. Offenbar hat sich der Kaiser bereits von der Ausichtslosigkeit weiterer Widerstandes übergeben und schon die Vorbereitungen zur Flucht getroffen. Jedenfalls ist Befehl gegeben worden, daß auf dem Bahnhof itändig ein Zug, der nur aus wenigen Waggons besteht, herbeigeführt wird, um bei einer Annäherung des italienischen Heeres an die abessinische Hauptstadt der kaiserlichen Familie die Flucht zu ermöglichen. Der Kaiser selbst jedoch hat anscheinend nicht die Absicht, von sich ziehen zu lassen, die Eisenbahn zu benutzen, da die Linie nach Djibuti durch die Weichung Dessau nicht mehr sicher erscheint. In Abdis Ababa soll eine der Verbände durch die Italiener entgangen Flugzeug verborgen sein, das dem Negus die Flucht ermöglichen soll. Der Kaiser soll die Absicht haben, sich im Falle eines Zusammenstoßes mit dem Apparat auf englisches Gebiet zu flüchten.

Angesichts des von der abessinischen Regierung beabsichtigten Scheiterns über den Verlauf der Kriegshandlungen an den Kronprinz laufen in der Hauptstadt die wilden Gerüchte über die Lage am Einge dieser Gerüchte wollen wissen, daß die Stadt Dessau

### Schidbrücke völlig von seinen Besondere werden

über ein neues Mittel zur Erhaltung von Blutkreislauf, hergestellt aus den Gummiartigen Bestimmungen Pflanzen, berichtete Dr. H. W. Berlin.

#### Sauerbruch spricht.

Über den gegenwärtigen Stand der Augenheilkunde sprach Professor Sauerbruch, der darauf hinwies, daß es dabei nicht nur um die Behandlung der Augenunfallfälle geht, sondern daß es sich um eine ganze Reihe anderer Erkrankungen, Verwundungen usw. operativ gestellt zu werden vermögen. Insbesondere behandelte er die angeborenen Mißbildungen der Zunge, deren rechtzeitige Entfernung dem Patienten das Leben retten kann.

### Der Arzt soll in den Betrieb gehen

#### Die Kreislaufkrisen tagen in Rausheim.

Im Reichsforst-Institut in Bad Rausheim hielt die Deutsche Gesellschaft für Kreislaufkrisen- und der Herzliche Austausch der deutschen Wissenschaftler eine Tagung über die Kreislaufkrisen ab. Der Vorsitzende, Professor Dr. Kretzer, erklärte bei der Eröffnung, daß Ziel sei der gesunde Mensch, weil ihn der Begriff des leistungsfähigen Menschen mit dem des gesunden Menschen zusammenzufassen ist, wobei es sich um die Vertriebe gehen, um die Arbeitsbedingungen und den Arbeitsvorgang, mit dem der gesunde Mensch täglich zu tun hat, kennenlernen.

Professor Dr. W. S. Hamburg, sprach über die Bedeutung der Kreislaufkrisen. Seine Erfahrungen haben ergeben, daß derzeitige Untersuchungen über den Kreislaufkrisen sehr vielen Fällen als vererbt nachweisen lassen. Daneben finden sich die erworbenen Kreislaufkrisen oft als Folge von Angina und Gelenkfeuchtheitsmangel. Die diesem Zusammenhang verworfene Forschungsmaterial, Aufreihen und Verlauf von Blut-

### Freiheiten und von Gefährlichkeiten sind ebenfalls häufig

erkrankten und von Gefährlichkeiten sind ebenfalls häufig.

Koller, Rausheim, stellte stoffliche Material mit nach dem Leben des Menschen eine Sitzung des Kreislaufkrisen Tagung, gehalten wurde. Jeder vierter Todesfall geht auf Kreislaufkrisen zurück. Die häufige Gefahr liegt in einer Überalterung des Volkes.

### Goldenes Doktorjubiläum Professor Piders.

Professor Dr. Pider, von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beging gestern sein 50. Doktorjubiläum. Der Gelehrte, der sich um die Erhaltung kirchlicher Kunstwerke große Verdienste erworben hat, ist als Begründer und langjähriger Leiter der Befahrungsbewegung von bahnbrechender Bedeutung für die moderne Kirchengeschichte. Von seiner Hand geht auch ein Konfirmationsheft mit den Wappen der Reformatoren als Schmuck, der lange Zeit vielerorts verwendet worden ist.

### Prof. Albert Thibaudet.

Der Professor für französische Literatur an der Universität Genf, Albert Thibaudet, ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

### Der Wiener Hofkapellmeister Heimes.

In Wien ist der Hofkapellmeister Hofrat Georg Heimes im Alter von 76 Jahren gestorben. In seiner Vererbung als Hof-, Zell-, Wollentzen, Gemont, Max Wollentzen, vieler anderer Rollen gab er der Tradition des Burgtheaters überzeugenden Ausdruck. Der Tod ereilte Heimes inmitten seines 61. Lebensjahres, er hatte noch am Dienstagabend gearbeitet.

### Franziskus-Institut in Hannover.

Das Franziskus-Institut in Hannover. Die von dem verstorbenen Professor Otto Franziskus ins Leben gerufene Versuchsanstalt für Grund- und Wasserbau in Hannover soll in Zukunft auf Anordnung des Reichs-Erziehungsministers den Namen „Franziskus-Institut“ tragen.

## Der Sonntag des Jungvolks

Die Verpflichtungsformeln für Ostern und Jungvolk.

Die Feiern zur Aufnahme der Jungen und Mädchen in das Jungvolk werden am Sonntag, dem 19. April, ab. Am Abend des 19. April spricht Reichsjugendführer Paulus von Scholtz nach 19.30 Uhr über die beruflichen Ziele der deutschen Jugend.

Die vierzehnjährigen Jungvolksführer und Jungvolkführer bei ihrer Überlieferung in N. J. und N. J. folgendes Gelöbnis: „Ich gelobe dem Führer Adolf Hitler, treu und selbstlos in der D. J. zu dienen. Ich gelobe, mich selbst einzuordnen in die Jugendbewegung der deutschen Jugend. Ich gelobe Gehorsam dem Reichsjugendführer und allen Führern der D. J. Ich gelobe bei meiner heiligen Taufe, daß ich immer verbunden will, über würdig zu sein, so mehr wie Gott gestattet. Bei der Aufnahme der neuen D. J. in das Jungvolk führt der Jungvolksführer zu Beginn der Feier die Schwere des Jungvolks: Jungvolksführer sind hart, schweifam und treu, Jungvolksführer sind Kameraden, der Jungvolksführer ist ein Kamerade der D. J.“ Dann folgt das Gelöbnis: „Ich verpflichte, im deutschen Jungvolk alle meine Kräfte zu tun in Liebe und Treue zum Führer und zur Sache, so wahr mir Gott helfe. Die Verpflichtungsformeln sind Jungvolksführer, die in ständiger Kameradschaft stehen und Selbsthaft im Dientum leben.“

bisliga in Südbahnen bereits von den italienischen Truppen eingenommen worden sei, was aber den Tatsachen zum mindesten vortäuschen dürfte.

## „Brediger und Soldat zugleich“

#### Dr. Ley und Rosenbergs vor den Kreisleitern.

Der zweite Tag der Tagung der Kreisleiter der NSDAP wurde durch einen Vortrag des Reichsjugendführers Dr. Ley eröffnet, der die Aufgaben jenes neuen Typs des politischen Menschen, den die NSDAP verwirklicht hat, Breidner unter dem Titel „Die politische Jugendbewegung“ darlegte. Die nationalsozialistische Weltanschauung, die nationalsozialistische Lehre werde niemals im Gegensatz, sondern immer mit dem Wissen und mit dem Fortschritt der Wissenschaft in Einklang sein. „Das in den Lebenssträngen getrieben wird, geschieht nicht für die Gegenwart, sondern für die Zukunft. Es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß dem Arbeiter, dem Bauern und dem Handwerker für alle Jahrhunderte und Jahrtausende der Weg in die politische Führung offensteht.“ Am Nachmittag hielt Reichsleiter Rosenberg den nationalsozialistischen Kampf des Nationalsozialismus in das große Bild der allgemeinen weltpolitischen Lage. „Wir Nationalsozialisten“, erklärte er, „bekennen uns nicht zu irrenden ideologischen Weltanschauungen, sondern zum deutschen Volk. Wir Nationalsozialisten sind stolz darauf, daß unser Volk in der schwersten Stunde der Unterdrückung, die es an den Rand des Volksstümms geführt hat, die Widerstandsstraße betrat, diese ungehörige Gefahr zu überwinden.“

### Ell. Weinhorn plant einen neuen Volkssanft.

Die deutsche Filmregisseurin Elli Weinhorn wird Ende des Monats in Berlin und anderen norddeutschen Städten Vorträge halten. Anschließend plant Elli Weinhorn einen neuen Volkssanft.

## Studienrätin — gespickt

#### Unterbrechung des Studentinnen-Jugends.

In Zukunft müssen die künftigen Studienrätinnen in Preußen die beiden ersten Semester ihres mittelschulischen Schulunterrichts an einer Hochschule für Lehrerinnenbildung verbringen. Vom Sommersemester 1936 ab kann sich keine Abiturientin mehr an einer Universität oder Technischen Hochschule in der Absicht einschreiben lassen, später eine Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen abzulegen, die nicht vorher zwei Semestern an einer Hochschule für Lehrerinnenbildung fundiert hat.

Da zur Zeit aufsteigende Studienaffordern und Studienreferendarien vorhanden sind und noch viele Studentinnen mit der Absicht studieren, später Studienrätin zu werden, muß der Zugang zu diesem Beruf vorübergehend unterbrochen werden. Aus diesem Grunde werden an den preussischen Hochschulen für Lehrer (innen) Bildung zum Wintersemester 1936/37 keine Abiturientinnen, die Studienrätinnen werden wollen, aufgenommen. Eine Abiturientin, die bisher noch nicht zu studieren begonnen hat, kann also im Jahre 1936 das Studium für das Lehramt an höheren Schulen nicht mehr beginnen. Eine Vorkurs dieser Bestimmung für später ist vorgezogen.

Bei der überaus großen Anzahl der Bewerberinnen, die sich zum Sommersemester 1936 zur Ausbildung als Volksschullehrerin in Preußen gemeldet haben, können, wie bereits zum Sommersemester, auch bei den Aufnahmen im Herbst 1936 an den preussischen Hochschulen für Lehrer (innen) Bildung nur Abiturientinnen, die Prüfungsausschusses 1935 und früherer Jahrgänge berücksichtigt werden. Abiturientinnen des Jahrgangs 1936 werden also zum Wintersemester 1936/37 an preussischen Hochschulen für Lehrer (innen) Bildung nicht aufgenommen. Sie können sich erst 1937 zum Aufnahme bewerben.



Die Heimkehr des toten Volkshäfers

Gestern gegen 14.00 Uhr traf der englische ... Die Heimkehr des toten Volkshäfers ...

Betriebsausflüge in ganz Deutschland

Am 30. April Grundsteinlegung des RÖF-Seebades und Ausrüstung eines RÖF-Dampfers

Die Ausrüstung des ersten neuen RÖF-Dampfers, den die Deutsche Arbeitsfront ...

Eine Giftmörderin hingerichtet

In einem Gefängnis in Württemberg wurde gestern die 34jährige Krankenschwester ...

Generalabsprechungen beendet

Eine Sitzung des „Evening Standard“ ... Die am Mittwoch in London begonnenen Generalabsprechungen ...

Sturmflut sucht Benedig heim

Marstaplag im Au überflutet / Die Menschen Hundertlang in den Häusern eingeschlossen

Es gab heute gestern nachmittag von einer außergewöhnlichen Sturmflut ...

Die Polizei mit Schüssen empfangen

Wichtige Zusammenkünfte in Lemberg ... In Lemberg kam es gestern zu außerordentlich schweren Zusammenstößen ...

Wieder Linden unter den Linden

Anfang Mai soll die Anpflanzung sein ... Die Tunnel-Bauarbeiten der Nord-Süd-Bahn ...

Zeitung Start nach USA

Die „Amerika-Wache des „Hindenburg“ ... Während sich „Wolf Juppel“ am seiner ersten Frühjahrsreise ...

Leber dem Flugplag abgeführt

Schweres Unglück in englischer Fliegerkule ... Die englischen Luftstreitkräfte wurden gestern von einem schweren Unfall betroffen ...

Bereitigung von Bahnhöfen

Drei Monate Gefängnis als Strafe ... Wegen Sachbeschädigung hatte sich der 22jährige Sohn eines früheren sozialdemo-

Erbeben im Epirus

Durch ein Erdbeben wurden gestern Abend drei Dörfer, die zwei Bergdörfern von der Stadt Janina entfernt liegen, zerstört ...

Die Kitznetze im Parkfall

Der Briefträger Giocando Bocciarelli in Siena brachte jeden Morgen seine Post ...

Musikgeschichte der Stadt Eger

Die Stadt Eger, die so oft Schicksal und Besetzung ...

Deutsche Olympia-Musik

Die Preisrichter im Musikwettbewerb ... Der Olympia-Musikwettbewerb hat in Deutschland ein außerordentlich hohes Echo gefunden ...

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'Wäsche Saale-Beilage Halle', 'Wäsche Arbeiterlager Jena', etc.

80 Jahre „Hütte“

Das bekannte Angeneur-Zeitungsbüro „Hütte“ begeht am 20. April den 80. Geburtstag ...

**Stadttheater Halle**  
 Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Loise am Bord**  
 Eine Fischerkomödie von F. Desau  
 Sonnabend, 21 bis gegen 23 Uhr  
**Ball der Nationen**  
 Große Ausstattung-Operette  
 von F. Raymond  
 Zählung der 11. Rate für Dienstag- und  
 Freitag-Stammkarten sowie der 8. Rate  
 für Mittwoch-Stammkarten erbeten.

**Riebeckplatz**  
**Ganz Halle lacht**  
 buchstäblich Tränen  
 über den fröhlichsten und  
 besten aller lustigen Filme  
**Die kannst nicht freizein**  
 Ein ganz großes  
 Lustspiel rings  
 um die Liebe,  
 nach dem gleich-  
 namigen u. popu-  
 lären aller  
 Schlagerlieder, mit  
 Lucie Englisch / H. Speelmann  
 Joe Stöckel - Genia Nikolajewa  
 Die Jugend hat Zutritt.

**Schauburg**  
 Ab heute Freitag!  
 Ein Heterkeitererfolg,  
 der beispiellos ist!  
**Krach im Hinterhaus**  
 Mit:  
**Henny Porten**  
 Gertraud Richter, Else  
 Elster, Gaston Briese,  
 Eduard v. Winterstein

**Saalschloß**  
 Alles kommt  
 morgen Sonntag, 8 Uhr zum  
**Gr. Bunten Abend**  
 der N. S. G. "Kraft durch Freude"  
 Waldo  
**Oltersdorf, Leipzig**  
 mit seinen Solisten  
 spielt zum Tanz.

**Herzlichen Dank**  
 für die uns ermöglicht unserer Gast-  
 stätten - Eröffnung zuzugewandenen  
 Glückwünsche und Blumenpenden  
**Richard Wünsche u. Frau**  
 "Waisenhause-Kasino"

**Immer daran denken**  
 daß Mietangelegenheiten in der großen  
 Zeitung "Mitteilungsblatt" sehr  
 preiswert und erfolgreich sind  
 und Sie im gegebenen Fall  
 einen Versuch

**Größe Ulrichstr. 51**  
**Ab morgen Sonnabend!**  
 Ein  
**Groß-Programm!**  
 Ein noch größerer Genuß!  
**Larry Buster Crabbe**  
 Der König der Steppe in seiner  
 neuen Wild-West-Sensation:  
**Leva Va**

**Tollkühne Reitersensationen!**  
 Original-Cowboys auf ungebändigten  
 Prärieponies. Die Gestalten des Wilden  
 Westens. Pferde - Diebe - Posträuber  
 Trapper - Farmer - sie alle werden  
 hier lebendig und halten den Zuschauer  
 restlos gebannt.  
 Mit dem  
**Ein Kulturfilm von höchstem Rang!**  
**Admiral Byrds**  
 letzte große  
 antarktische Expedition  
 zur Erforschung des Südpols.

**Die endlose Nacht**  
 Ein authentischer Tatsachenbericht von  
 einem der größten Wagnisse der letzten  
 Jahrzehnte!

**Hier geschieht etwas Großes.**  
 In diesen Bildern rauscht ein Helden-  
 lied kühnsten Forschergeistes an uns  
 vorbei. Bilder, die alles weit hinter  
 sich lassen, was jemals in auch nur an-  
 näherender Ähnlichkeit geschaffen wurde.  
**Ein Film von überwältigender**  
**Schönheit und unheimlicher**  
**Bindringlichkeit!**  
**Die Jugend hat Zutritt!**  
 W. 4.0 6.0 8.15 - S. 2.0 4.0 6.0 8.15

**Schauburg**  
 Freitag bis Sonntag  
**3 außergewöhnliche**  
**Nacht-Vorstellungen**  
 22.45 Uhr

**Der Stern von Valencia**  
 Ein packender, sensatio-  
 nellster Film gegen den  
 Mächschmerzhaft  
 In dessen aufregendem Verlauf die  
 schweren Gefahren, welche die in  
 das Netz kriminellos Verbrecher ge-  
 gangenen Mädchen bedrohen, dra-  
 matisch u. warnend geschildert sind.  
 Und mitten in dem rauhen Kampf  
 der Männer, die Liebe! Die wahre,  
 reine Liebe... und das gemeine  
 Geschick mit erkaufte oder erpre-  
 derte Liebe. Gute und schlechte Hand-  
 lungen der Männer alle zu dem  
 Preis der Frauen!  
 Männer, denen die Liebe ein Ge-  
 schick ist, denen Menschenleben  
 nicht bedeuten und Frauenwich-  
 sel gleichgültig sind, stoßen auf  
 Frauen, denen die Vernichtung  
 dieser gefährlichen Existenz  
 Lebensaufgabe ist und denen die  
 große Liebe alles bedeutet.  
 Sonder - Veranstaltung  
 von Spezial - Film - Haus  
 Hornberg - Berlin.

**Kameradschaftsabend des**  
**SA - Marinesturmabts III/58**  
 Sonnabend, den 18. April 1938, 20 Uhr, in allen  
**Musikalische Darbietungen**  
 Tanz - Schiffsorkester - Juxplatz  
 Festlohn bei Sturmabteilergebnis u. an der Abendkasse.

**Bunte Hausfrauenstunden**  
 wieder ganz groß!  
 am 21. April  
 im Stadtschützenhaus

**Ritterhaus - Lichtspiele**  
**Rita**  
 Ab morgen  
**Jenny Jugo's**  
 größter Triumph!  
 Einer der besten  
 u. schönsten Filme  
 des Jahres!  
**Mädchenjahre**  
**einer Königin**  
 Die erste Liebe der jungen Königin von England und  
 die glückliche Erfüllung dieser Liebe!  
 In den Hauptrollen:  
**Jenny Jugo**  
**Otto Trebier - Fr. Benfer - Paul Henkels**  
 Olga Limburg - Rene Stobrawa - Heinz Salfner  
 Regie: Erik Engel  
 Keine Historie, sondern herrlich bewegtes Leben,  
 voll von Charme, Witz und Heterheit!  
 Ein wunderbarer, mitreißender Film.  
 Im Vorprogramm - Durstendes Land (Kulturfilm)  
 und Fox tönende Wochenschau.  
 Jugendliche haben Zutritt!  
 Werkf.: 4.00 6.15 8.30 Uhr, So.: 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

**Ufa-Theater** Alte Promenade  
**2. Woche!**  
**Savoy-Hotel 217**  
 Ein Albers-Uccy-Film der Ufa - Spielleitung: Gustav Uccy  
**Hans Albers**  
 als verliebter, leichtlebiger Kellner "Andri", gestaltet ein  
 Leben, wie es größer, wilder und bunter nicht sein kann -  
 und um ihn 3 Frauen:  
**Brigitte Horney, Käthe Dorsch, Gusti Huber**  
 Das alte Moskau der Vorkriegszeit, der sinnlich starke  
 Lebenswille Asiens, der barbarisch amütselnde Prunk und  
 der Luxus des westlichen Europas bilden die sensationellen  
 Schauplätze dieses Filmwerkes.  
 Im Programm: Der Ufa-Kulturfilm "Krakan" u. die Ufa-Tonwoche  
 Werktags: 4.00 6.20 8.15 - Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr

**Rennen zu Leipzig**  
 Sonntag, 19. April, 15 Uhr  
**8 Flachrennen**  
 Darunter: Preis von Plagwitz Ausgleich II  
 Flachrennen für Rennfahrerinnen  
 Leipziger Relpferde-Rennen  
 Preise: 17000 RM.  
 Herabgesetzte Eintrittspreise: 0,60 bis 2,60 RM., und Tribüne  
 Vergünstigungen: Wehrmacht, SA, usw. in Uniform, Kriegsverletzte, Studenten und Schüler  
 zahlen für alle Plätze u. Hälfte (m. Ausnahme der  
 nummeriert. alle Plätze u. des Fußgängerplatzes)  
 Vorverkauf: Zigarrenhaus Richard Heine, Halle (Saale),  
 Gr. Steinstraße 71 mit seinen 2 Filialen in den Hauptstädten

**Eine gute Drucksache**  
 ist der beste Repräsentant des Unternehmens  
 Verlangen Sie bei Bedarf  
 unseren Kostenvorschlag  
 bzw. Verfallerbassuch  
**OTTO HENDEL**  
**DRUCKEREI**  
**HALLE (SAALE)**  
 Gr. Brauhausstraße 16/17  
 Fernruf: Samm.-Nr. 27431

**Rundfunk am Sonnabend**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 322  
 5.50: Mitteilungen für den Bauer.  
 6.00: Morgenluft, Wetterbericht.  
 6.40: Aus Berlin: Funkgramm Nr. 1.  
 6.50: Aus Dresden: Fröhlich klingend  
 zur Morgenstunde! Morgenluft  
 und Rundfunkberichte.  
 7.00: Nachrichten.  
 8.00: Jungmannschaft.  
 8.20: Für die Hausfrau: Billa,  
 aber gut - der Küchenratel der  
 Woche.  
 8.30: Aus Berlin: Froher Mann  
 zur Arbeitspause, Reichsmitt-  
 tag und 3.30: Postdam.  
 9.30: Sendepause.  
 9.50: Wochenbericht der Mitteldeut-  
 schen Börse.  
 10.00: Silvesterfeier auf der Seite  
 Götterinnen von Hermann Hubwig  
 10.45: Wetter und Witterstand, Ta-  
 ge- und Wetterprogramm.  
 11.00: Aus Dresden: Was muß  
 Ausgefährt von der Dresdener  
 Schiffstafel.  
 12.00: Aus Karlsruhe: Buntes  
 Hochenerbe. Es spielt die Kabare-  
 tische Holländer.  
 13.00: Davo 13.00: Zeit. Nachrichten  
 und Wetter.  
 14.00: Zeit. Nachrichten und Börse.  
 14.15: Vom Deutschlandabend: Mitter-  
 teil - von Zwei bis Drei.  
 15.00: Geszte vor... Zahlen  
 15.05: Zeit. Wetter und Nachrichten  
 im Osten. Buchbericht von Dr.  
 Arthur Kauter.  
 15.35: Rundfunk: Warum -  
 weil - was - wozu? Spielen  
 und Ballett mit Alice Obria und  
 ihren Pantomimen.  
 15.50: Zeit. Wetter und Wirtschafts-  
 nachrichten.  
 16.00: Aus Köln: Der frohe Sam-  
 tag-Nachmittag des Reichs-  
 bündnis Köln.  
 16.00: Aus Hamburg: Fröhliche  
 17.00: Aus Dresden: Nachrichten  
 aus d. Reichsstadt. Nachrichten

**19.00:** Gegenwartserfahrungen.  
**19.15:** Auf der Jugend.  
**19.30:** Umföhen am Abend.  
**19.30:** Aus Dresden: Übertragung  
 des 1. Deutschen Staatsballetts  
 "Angelina". Romische Oper in  
 alle 5 Akte. Von Giacomo  
 Puccini.  
**22.00:** Nachrichten und Sportfunk.  
**22.00:** Und morgen ist Sonntag!  
 Es spielt das Rundfunkorchester.

**Deutschlandsender**  
 Wellenlänge 1571  
 6.00: Guten Morgen Lieber Hörer!  
 6.00: (Wiederholt) Morgenluft.  
 Wetterbericht für die Randmit-  
 teldeutsch.  
 6.10: Fröhliche Morgenluft mit  
 Lilo Schmidt, Musikanten und  
 7.00 Uhr: Nachrichten des Reichs-  
 lofen Dienstes.  
 8.10: Sendepause.  
 8.10: (Wiederholt) Gernert.  
 9.00: Kleine Turnstunden für die  
 Hausfrau.  
 10.00: Aus Hamburg: Holt und  
 Einatm. Warum der Kaiser  
 Götterbild aus nordischer Gane  
 von Wolfgang Nimmerman.  
 10.30: Fröhlicher Kindergarten.  
 11.00: Sendepause.  
 11.15: Deutscher Wetterbericht.  
 11.30: Die Bücherei meldet. Mit  
 Blick gegen Braumittelismus. Ge-  
 meine Schicksale brüderlicher  
 Schwämmen für Heilworte.  
 11.40: Der Bauer spricht - Der  
 Bauer hört. Der alte Preis  
 seine Bauern. Gullab Frid  
 Dann. Anst. Wetterbericht.  
 12.00: Aus Saarbrücken: Musik zum  
 12.00: (Wiederholt) Nachrichten  
 der Deutschen Seewarte.  
 13.00: Glückwünsche.  
 13.45: (Wiederholt) Nachrichten.  
 14.00: Mitterteil - von Zwei bis  
 Drei.  
 15.00: Zeit. Wetter und Hörfunkberichter.  
 Programmänderungen



## Der Vater der Regentropfen

Das ist Emil Palm, der Vater der Regentropfen, des meistgelungenen Liebes- und letzten Winters. Sie haben sich fider auch schon geküsst, das können der verrückte Text einfach nicht mehr aus dem Kopf zu bringen. Daran sind aber nicht so sehr die harmlosen Regentropfen schuld, wie die Melodie, die so süßlich ist, daß man sie schon morgens beim Aufstehen weislich oder leise vor sich hinsummt und sie abends beim Einschlafen immer noch nicht vergessen hat. Und dieser Emil Palm, dieser Teufelskerl, kommt also zu den „Bunten Hausfrauenstunden“, die der Sammlerkreis der Saale-Zeitung am 21. April nachmittags um 2 Uhr und abends um 8 Uhr im großen Saal des Stadtschloßbaus veranstaltet. Viele Jungen haben den armen Kerl schon totgeschlagen. Das stimmt aber nicht. Der Vater der „Regentropfen“ lebt nicht mehr, aber Emil Palm, der Komponist, ist munter und vergnügt wie immer. Übrigens



hat er auch das schöne Lied „Arm in Arm mit dir“ in Musik gesetzt, nach dem wir auf dem letzten Sammlerkreis-Fest so wunderbar mit Ernst Petermann gesungen haben. Katholisch kommt Petermann auch diesmal wieder, und wird das fröhliche Programm anfangen. Außerdem singt die charmante Wienerin Mariona Krlica schiffische Chansons. Ansonsten kommen der feinen alten Freundin Erna Bogler mitbringt, wird sich freuen, seine lieben Gallester (vor allem die Gallesterinnen) wiederzusehen. Zwei weltberühmte Morton-Künstler werden ihre Kräfte zeigen, das erste Solodancepaar der Dresdener Staatsoper wird tanzen und über „Zeit und Soja“ werden wir alle Tränen lassen. Etwas ganz besonderes ist natürlich die große Trauer-, Strand- und Bademodeschau. Es wird wieder eine wunderbare Sache! Deshalb rechtzeitig Karten fordern, denn der Vorverkauf hat schon überall begonnen.

## Die Eröffnung der Reichsautobahn

**Vorträge zum Ganztage der Technik.**  
Wie wir bereits berichteten, wird am 25. April die Reichsautobahn Halle-Weipzig eingeweiht. Dazu wird noch bekannt, daß auch der Reichsautobahn-Gauleiter Mutschmann an neben dem Gauleiter Staatsrat Vordanz und dem Generalinspektor der Reichsautobahnen Dr. Todt an der Feierlichkeit teilnehmen wird. Auf dem Rathaus werden sich 300 Wagen versammeln und nach dem Schließen des Bandes als erste über die neugebaute Strecke fahren. Eine Ringfahrt durch Weipzig schließt sich daran an. Danach werden die 300 Fahrzeuge wiederum über die Reichsautobahn Halle-Weipzig für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Der Ausruf der Zuschauer wird durch SA- und Wehr-Männer geregelt werden. Den Sicherheitsdienst auf der Strecke selbst erteilt die Bahnpolizei aus.

Auf dem ersten Ganztage der Technik, der wir bereits meldeten, anlässlich der Er-

## Wasserstände von heute!

Saale	W. F.	Elbe	W. F.
Crochitz	17. +1.94	Aussig	17. +0.11
Trositz	17. +1.90	Dresden	17. +1.14
Berndorf	17. +1.88	Torgau	17. +1.10
Calbe O.P.	17. +1.53	Wittenberg	16. +2.40
Calbe U.P.	17. +1.52	Naumburg	16. +1.77
Grünhau	17. +2.54	Aken	17. +2.14
		Magdeburg	17. +1.98
		Halle	17. +2.40
		Langermünde	17. +2.40
		Wittenberg	17. +2.40
		Lenzen	16. +3.02
		Domnitz	17. +2.00
		Burghaus	19. +2.57

öffnung der Reichsautobahn Halle-Weipzig in Halle stattfindet, werden folgende Vorträge gehalten: Am 24. April um 20 Uhr im „Stadtschloßhaus“ ein Vortrag des Vektors der Technischen Hochschule Charlottenburg, SA-Direktor Professor Dr. von Arnim, am Samstag, den 25. April, um 11 Uhr in der Universität ein Vortrag des Bergbauers a. D. Direktor Klinspor und ebenfalls um 11 Uhr im Tierärztlichen Institut ein Vortrag Dr.-Ing. Kübes. Abends 20 Uhr findet im „Stadtschloß“ eine öffentliche Willensabstimmung statt, bei der Gauleiter Staatsrat Jordan und Dr. Todt sprechen werden.

## Achtung, Jungmädchen-Anwärterinnen!

Morgen, 18. April, früh 8.30 Uhr versammeln sich alle Jungmädchen-Anwärterinnen des Standortes Halle, die durch die Schule oder anderweitig noch keinen Weisheit über die Aufgabenstellung der Jungmädchen erhalten haben, auf dem Robert-Franz-Ring vor der Strankenstraße. Alle Mädchen kommen möglichst in weißer Bluse und dunklem Rock. Nicht abgabene Aufnahmehefte sind mitzubringen.

## Jungmädchen betreuen kinderreiche Familien.

Die Jungmädchen des Unterganges 206 (1. Seite) beteiligten sich in den letzten Monaten vorbildlich an der Arbeit der NSD, indem sie halben, kinderreiche Familien und ältere Leute zu betreuen. Sie beschäftigen die Kinder und helfen den Müttern im Haushalt und leisten durch ihre Betreuungsarbeit erneut dem Aufbauwillen auch der Jüngsten des BDM, der Jungmädchen. Dasselbe befehlen vor wenigen Monaten die Arbeiten für die Grenzfindergärten, an denen sich alle BDM-Gruppen des Unterganges Mittelland beteiligten. Im Sommer werden es nun wiederum die JM-Freitzeitlager für erholungsbedürftige Kameradinnen sein, die bezeugen, daß das Jungmädchen-Weisheit bereit steht, wo es gilt, Aufbauarbeit zu leisten. Ein Mädchen soll dabei absteigen stehen! Jedes deutsche Mädchen in die Jungmädchen-Schaft!

## Werbefachleute bauen Schaufenster auf

Heute vormittag wurde eine Werbeausstellung in der Gaustadt Halle eröffnet.

Der Beruf des „Schaufensterdekorateurs“, wie man bisher sagte, hat in den letzten Jahren hinsichtlich an Bedeutung und Umfang zugenommen. Immer mehr und immer stärker wurde erkannt, welchen Wert die Werbung für jede geschäftliche Entwicklung hat. Neben dem „Schaufensterdekorateur“, den man heute Schaufenster-gestalter nennt, gibt es aber noch andere Berufsstände, die gleich ihm Schritt und Takt, künstlerische Ausstattung und Gestaltung, Werbelehre, Werbewissenschaft und Werberrecht beherrschen müssen. Die Deutsche Werbervereinsung hat alle Werbefachleute in eine Reichsfachschaft zusammengefaßt. Im Gau Halle-Verdeburg hat nun diese Reichsfachschaft der Werbefachleute, Amt für Hochscholung, vom Oktober bis zum März ein erstes Wintersemester der schulfähigen und wissenschaftlichen Ausbildung der Gebrauchswerber in Halle durchgeführt. An wöchentlich vier Abenden mit je zwei Unterrichtsstunden wurde vom Leiter des Amtes für Hochscholung im Gau Halle-Verdeburg und Leiter der Schule, Gebrauchswerber Schinner in Gestaltungslehre, von seinem Stellvertreter, Gebrauchswerber Gehardt, in Schrift- und Plakatgestaltung, von Gebrauchswerber Rieger in Schaufenstergestaltung, von Universitätslektor Hilger in Lamberta in Holzzeichen, von Gauleitungswissenschaftler Leff in Werbelehre und Werbewissenschaft und von Gauleitungswissenschaftler Scholz über Werberrecht unterrichtet.

## Wären wir noch so jung wie Ihr...

Heute luden unsere Landjahrelingen und Landjahrmädels in ihre Lager am Rhein



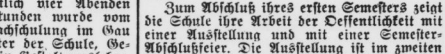
Bild: Böhndel.

Das war gestern ein Leben und ein Treiben in der Aula der Landammisule und heute vormittag auf dem Rudolf-Jordan-Platz! Die Landjahrelingen aus Halle und aus einigen großen Orten des Saalkreises, 145 fröhliche Kerle und 104 Landjahrmädels mit ihrem Eltern feiern gestern einen kurzen Ausflug von Halle und von ihrer Schulzeit, sie lernten ihre Lagerführer kennen und wurden zum ersten Male zusammengeführt in die neue Zusammengehörigkeit ihrer Lager. Da waren die Führer der Jungmädchen Rhein-Verdeburg, Saazer See, Marienberg und Böhndorf und

die Führerinnen der Mädellager Bimlingen, Dierminter und Gertrich gekommen, um selber ihre Jungen und Mädel abzuholen. Die Lager befinden sich bis auf das letzte, das an der Sieg liegt, am Rhein! Vom Leben im Nationalsozialistischen Erziehung ergründen die Lagerführer, von der Arbeit beim Bauern, die nicht Selbstweid sein soll, sondern nur Mittel zum Zweck, von der großen Fahrt, die alle Lagerarbeit und Lagerkameradschaft erodiert und fröhlich. Es dauerte mit weiteren wertvollen Besuchen, die die Führer der Jungmädchen Rhein-Verdeburg, Saazer See, Marienberg und Böhndorf und die Mädchen der Mädellager Bimlingen, Dierminter und Gertrich gekommen, um selber ihre Jungen und Mädel abzuholen. Die Lager befinden sich bis auf das letzte, das an der Sieg liegt, am Rhein! Vom Leben im Nationalsozialistischen Erziehung ergründen die Lagerführer, von der Arbeit beim Bauern, die nicht Selbstweid sein soll, sondern nur Mittel zum Zweck, von der großen Fahrt, die alle Lagerarbeit und Lagerkameradschaft erodiert und fröhlich. Es dauerte mit weiteren wertvollen Besuchen, die die Führer der Jungmädchen Rhein-Verdeburg, Saazer See, Marienberg und Böhndorf und

## Frühling im Modellschaufenster.

(Bild: Billhardt)



mand mehr in ihrem Berufe dulden, der nicht eine ordnungsgemäße Ausbildung hinter sich hat und einen entsprechenden Berufsstand besitzt.

Zum Glück sind ersten Semesters jetzt die Schule ihre Arbeit der Defektivität mit einer Ausstellung und mit einer Semesterveranstaltung. Die Ausstellung ist im gemeinen Stadtwert (Hof) des Mars-la-Tour untergebracht, sie ist heute vormittag eröffnet worden und steht zur Verfügung frei von 15 bis 21 Uhr, morgen von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 21 Uhr, am Sonntag von 10 bis 13 Uhr. Sie zeigt Schülerarbeiten aller drei Klassen und vermittelt einen starken Einblick von den Leistungen und den Methoden der Schule. Zahlreiche Schriftproben, Plakatsentwürfe und vor allem die in Gruppenarbeiten aufgearbeiteten Lebensanschauungen neben drei großen Schaufenstern zeigen, wie hier planmäßig und fider jedem Gebrauchswerber die künstlerische und fachliche Fortbildung in seinem Beruf ermöglicht und gegeben wird. Es ist ersichtlich, wie diese auf dem Nichts hervorgegangene Schule mehr als ein Semesters geleistet hat. Das Schaufenster, früher eine Art Kramladen und ein veralteter Ablagerungsort für alte Ausstellungsstücke, wird hier unter den Händen geschulten Gebrauchswerber zu einem künstlerischen Werbemittel und damit zu einer kulturellen Aufgabe und zu futuristem Ausdruck.

Seite früh sammelten sie sich dann mit Ästen und Kohlen, Pflöcken und Koffern zur Fahrt in die 5 Monate, die sie im Landjahrlager erleben werden. Sie kamen früh vor wie kleine Soldaten, wie die, die gerade jetzt in dieser Zeit für den Waffendienst ausgebildet werden, und so hielten sie sich auch Tapfer, fellig und bereit, gute Kameraden und wertvolle Kameraden zu werden. Als der Zug dann abfuhr, dann winkten und lachten die allermeisten von ihnen. In das Abchiedswinken der Ermadchen aber schlief sich ein klein wenig von dem Gedanken — das haben wir als Kinder leider nicht gefühlt. Kondi.

## Das Wasser als Heilmittel

Vortrag im Knapp-Verein.

Auf einem Vortragabend des Knapp-Vereins sprach Dr. med. Spengler-Böhringhausen über das Thema „Wunder der Naturheilung“. Dr. Spengler brachte dabei vornehmlich zum Ausdruck, daß die Gesamtheit das Ergebnis einer naturgeset-

## Man kauft gern bei Gummi-Bieder

Leben Lebensführung sei. Der Krankheits verhafte her, der gegen dieses Gesetz verstoße. An Hand praktischer Beispiele zeigte er die Erlöse durch eigene Naturkräfte, auch den inneren Arzt des Menschen. Er wies dann auf die verschiedenen Heilmethoden hin und betonte, daß das Wasser, innerlich wie äußerlich angewendet, eines der hervorragensten Heilmittel sei. Heiß oder kalt sei es ein kreislaufanregendes Mittel, wie dies besser kann gedacht werden könnte. Schließlich ging der Redner auch auf die Heilmittel Ruhe, Atmung, körperliche Bewegung und seelische Harmonie ein.

## Das Wetter von morgen?

Wetteraussage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Für Sonnabend: Anfangs noch böig, im Laufe des Tages etwas abflauende westliche bis südwestliche Winde, unbeständig und noch vereinzelte Schauer. Im Mittel- und Spätnachmittag bis in die Nacht hinein Abkühlung. Temperatur am Tage auf nur 8 bis 10 Grad ansteigend; Nachtfröhen gefahr.

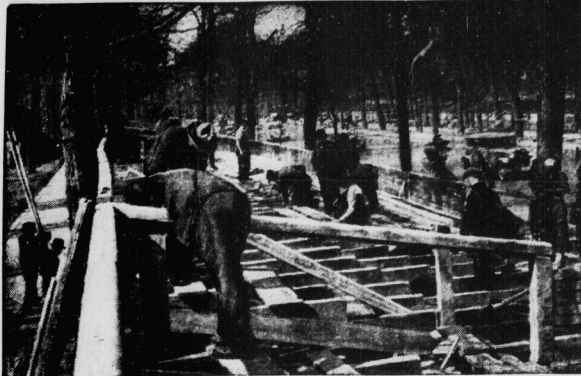
Schlechte Trotha. Wasserstand Unterpegel Schleuse Trotha: 1.90 Meter, das sind jetzt 6 Metern 4 Zentimeter weniger. Schiffsahrt: Eildampfer „Leipzig“, Eildampfer „Halle“, Schiffer „Hofdorf“, Schiffer „Große“, Schleppdampfer „Gauld“.

Herz und Nerven schonen!  
...auf KAFFEE HAG umstellen!









Parade der Wehrmacht am Geburtstag des Führers.

Am 20. April, dem Geburtstag des Führers, findet in Berlin eine große Parade von Einheiten aller drei Wehrmachtteile statt. Die Parade wird durch den Kommandierenden General der III. Armekorps befehligt. Bereits seit einigen Tagen werden am Kleinen Stern im Tiergarten Berlins die Tribünen für dieses gewaltige militärische Schauspiel gebaut. (Scherl-Bilder-M.)

# Bauernehere heißt Pflichterfüllung

## Wann kann das Reichserbhofgericht die Bauernfähigkeit abprüfen?

Das Reichserbhofgericht hat in den letzten Wochen wieder eine Abmeyerungsbeschlüsse, d. h. also die Abweisung von Bauern und Landwirten als Führer landwirtschaftlicher Betriebe ausgeschrieben. Weist handelt es sich darum, daß die jeweiligen Eigentümer nicht in der Lage waren, den Betrieb zu führen, wie es im Interesse der Tüchtigkeit des Hofes notwendig war. Zum Teil beruht diese Unfähigkeit auf der Laubbildung, daß die Eigentümer nicht die notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse besaßen, zum anderen aber auch, wenn A. B. die Eigentümer so charakterlos sind, daß sie sich weigern, die Maßnahmen zu unternehmen, die den Bestand des bäuerlichen Hofes erhalten und den Betrieb zu höchstmöglicher Leistungsfähigkeit bringen.

Tiefe Beschlüsse des Reichserbhofgerichts haben entscheidende Bedeutung, da durch sie die arbeitsfähige Neuerung des deutschen Rechtslebens und Rechtsbewusstseins zum Ausdruck kommt. Durch das Reichserbhofgericht und die verschiedenen Reichsnährstandsbeiräte ist es untrüben, welche Aufgaben der Bauer und Landwirt mit Hilfe seines Betriebes im Interesse des Volkes zu leisten hat. Diese Forderungen stellen immer ein Mindestmaß dar, das in keinem Fall durchbrochen werden darf, wenn nicht immerwährende Störungen im deutschen Wirtschaftsleben eintreten sollten.

Wenn trotzdem Bauern oder Landwirte sich gegen diese Forderungen der Volksgemeinschaft verhalten, dann ist es vom Standpunkt der nationalsozialistischen Weltanschauung aus föhlerverfänglich, daß die für einen solchen Fall bestimmten Vertreter des Volkes abprüfen.

Wenn ein Bauer seinen Hof nicht lo bewirtschaftet, wie es im Interesse der deutschen Wirtschaft notwendig ist, und wenn er seinen Hof verkommen und verfallen läßt, dann kann ihn durch das Reichserbhofgericht seine Bauernfähigkeit abgeprüft werden.

In den Fällen, in denen ein Bauer aus schroffer Geminnung seinen Hof als Betriebsführer nicht weiterführen will, die ihm durch das Reichserbhofgericht als eine Strafe aufzuzählen. Auf der anderen Seite liegt dieses Strafmoment nicht in dem Maße vor, wenn A. B. der Betreffende sich rechtliche Mühe gibt, den Anforderungen des Hofes zu entsprechen, aber die geringsten Kenntnisse nicht besitzt und auch nicht leistungsfähig genug ist.

Wenn eine Abmeyerung ausgedrückt wird, kann diese nicht eigentlich als Strafe angesehen werden, sondern als eine Maßnahme zur Erhaltung des Hofes und zur ausgiebigen Unterhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Hofes unter die Forderungen des deutschen Wirtschaftslebens, besonders unter die Forderungen der Ernährungswirtschaft. Durch diese Beschlüsse des Reichserbhofgerichts werden die deutschen Wirtschaftskräfte des Reichserbhofrechts deutlich unterhalten.

Die Bauernehere ist untrennbar mit der Erfüllung seiner wirtschaftlichen und bürgerlichen Pflichten gegenüber dem Volk verbunden. Ein Bauer kann einfach nicht erbar sein, wenn er seine betriebswirtschaftlichen Aufgaben nicht erledigt.

In einem inneren Zusammenhang mit den Bestimmungen des Reichserbhofgesetzes über die Abmeyerung, stehen die Bestimmungen des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit über die soziale Ergründbarkeit. Zur Erbarkeit des Bauern gehört andererseits: er muß seinen Betrieb ordnungsgemäß führen können. Diese Bestimmungen ist im Reichserbhofgesetz festgelegt. Er muß aber auch ein wirtschaftlicher Betriebsführer sein, d. h. er ist verpflichtet, gemeinsam mit seiner Hofgemeinschaft zur Förderung der Betriebszwecke und zum gemeinen Nutzen von Volk und Staat zusammenzutreten.

„Dann“ — das Sprechen schien ihm nicht leicht zu fallen, nur stöhnend brachte er die Worte über seine trockenen Lippen. „Dann“ — möchte ich Sie fragen, Miß Till, ob Sie wollen geben meinem Leben den Inhalt, den es jetzt hat verloren —

„Miß Till“ — ob Sie wollen werden meine Frau, wenn ich erbt habe das Recht, Ihnen zu bieten meine Hand — wenn ich bin frei! — Das war es, was ich wollte Sie fragen, Miß Till! — Und nun können Sie lachen über den alten Mann —

Aber nicht die geringste Spur eines Schelmischen konnte sein anlässlich forschenden Auges in den Zügen des Mädchens entdecken. Nur vielleicht das große Mitleid, das aus dem Miß-Till-Verdacht geboren wird.

„Stellen Sie mir nicht geben eine Antwort auf meine Frage?“ —

Till blinnte zu Boden auf das verlassene Mäuerchen des Teppichs, in dem ihre Füßchen beinahe bis an die Knöchel verankert.

„Dah meine Liebe einem anderen gehört, Miß Garder, das wissen Sie —“

„Aber — ich habe Sie sehr — gerne, Miß Till! Ich darf es sagen Ihnen, daß ich Sie habe geholt gerne seit dem ersten Augenblick, daß ich habe Sie geliebt. — Und vielleicht wird kommen mich nicht, was Sie nicht hätte Liebe — vielleicht! — Aber wenn nicht — es wird sein, daß wir beide nicht mehr werden sein einander, nicht wahr? — Und das wäre viel für mich!“

„Zurück Sie nicht brechen, Miß Garder!“ Tills Stimme nicht, was sie lassen sollte. Die in einem Herzgefühl wirbelten ihre Gedanken durcheinander. „Nicht trägt Sie eine Frau Ihren Namen —“

„Sie verdient es nicht, ihn zu tragen — meinen ehelichen Namen! — Und wenn ich erbin, daß ich nicht brechen, Miß Till, dann darf ich nicht brechen, Miß Till! Ich hätte es schon getan früher — aber die Geschäfte stehen mir nicht die Zeit dazu, —“

menzuarbeiten. Er muß seiner Gefolgschaft ein Beispiel in allen Dingen des menschlichen Lebens sein.

So ist die Gewähr dafür gegeben, daß im landwirtschaftlichen Bereich Recht nur nach dem Empfinden und Willen des Volkes gesprochen wird.

## Die Wittenberger Kurze beginnen

Östliche Professoren als Mitarbeiter.

Wittenberg. In den Tagen vom 29. bis 30. April nehmen die Wittenberger Kurze, die unter der Schutzherrschaft des Reichserbhofgerichts stehen, am Reformationsfest des vorangegangenen Jahres teilnehmend sind, ihren Anfang. Teilnehmer sind etwa 40 jüngere Männer aus den verschiedenen Provinzen der altpreußischen Landesstriche. Daneben werden aber auch andere Landesstriche vertreten sein. Vorträge halten Prof. Dr. Schumann, Halle (Lehrstuhl für das Recht des öffentlichen Amtes), Landesbischof a. D. Schoeffel, Hamburg (Die Bedeutung der Lehre für die Kirche der Gegenwart) und Dompropst Herrmann von Magdeburg (Anmerkungen zum Reformationsfest). Prof. Dr. Heinemann, Halle, hält Seminare über verschiedene Artikel des Ausburgischen Bekenntnisses. Jeder Tag wird mit einer gottesdienstlichen Feier eingeleitet, die Hauptpastor A. H. L. Hamburg, gestaltet. Der ganze Kursus steht unter dem Thema „Lehre und Amt der Kirche“. Den Abschluß bildet ein Festgottesdienst, in dem der Vorsitzende des Reichserbhofgerichts Gen. Sup. i. R. D. Joellner die Predigt halten wird.

## Wohnungsbauprogramm der Stadt

Eine Viertelmillion Mark steht bereit.

Wittenberg. In einer Ratssitzung, die sich mit dem Bau eines Sommerbades befaßt, diesen Bau jedoch als nicht vordringlich ablehnte, machte der Bürgermeister Vordringliche auszuführen. In dem der Vorsitzende des Reichserbhofgerichts Gen. Sup. i. R. D. Joellner, Halle, hält Seminare über verschiedene Artikel des Ausburgischen Bekenntnisses. Jeder Tag wird mit einer gottesdienstlichen Feier eingeleitet, die Hauptpastor A. H. L. Hamburg, gestaltet. Der ganze Kursus steht unter dem Thema „Lehre und Amt der Kirche“. Den Abschluß bildet ein Festgottesdienst, in dem der Vorsitzende des Reichserbhofgerichts Gen. Sup. i. R. D. Joellner die Predigt halten wird.

## Strassenbau Hofslau-Verbit.

Deflau. Die Bauarbeiten auf der Reichsstraße Hofslau-Deflau-Verbit sind wieder in vollem Gange. Bis zum Herbst wird die Straße zwischen Hofslau und Verbit fertiggestellt. Eine gefährliche Kurve am Dorfteich von Verbitau vermindert. Die Strecke zwischen Hofslau und Verbit ist für jeden Verkehr gesperrt.

## 40-Tonner auf der Reife.

Aberfeld (Kr. Bernburg). Nicht ganz einfach gestaltet sich der Transport eines 40 000 Kilogramm schweren Transformators vom Ackerfeld nach Bernburg. Der Koloss, der durch die Eisenbahnbrücke Bernburg-Mittenburg nicht hindurchgekommen wäre, mußte auf Lkw-wagen an den Ort seiner Bestimmung gebracht werden. Dazu diente ein Spezialwagen von allein 15 Tonnen Gewicht.

## Oberst Coerzer Kommandeur in Bernburg

Am Sonntag feierlicher Einzug der Flieger

Bernburg. Der bekannte Postleutnant-Oberst Coerzer, Kommandeur der Jagdflieger 3 im Ostpreussischen Fliegerkorps, Oberst Coerzer, ist durch das Verleihen seines ehemaligen Geschwadersnamens zum Kommandanten der neu in Bernburg stationierten Fliegergruppe ernannt worden. Coerzer hatte ihn seiner Zeit bereits zum Präsidenten des Luftsportverbandes und Reichsluftsporthörers berufen. In dieser Eigenschaft hatte Coerzer den wichtigsten Aufgabenfeldern der Luftbewegung maßgeblich mitzuarbeiten. Oberst Coerzer wird am kommenden Sonntag mit seiner Fliegertruppe beim Einzug von Stadt und Partei feierlich empfangen werden.

## Aus Freude über die Reichstagswahl

Triebes. Aus Freude über das Ergebnis der Reichstagswahl vom 29. März hat der Betriebsführer einer kleinen Fabrik die Arbeiter zum Feiern eingeladen und ein Bankett mit reichhaltiger Kost gegeben. Die Feierlichkeiten wurden nach Dresden und in die Schächle Schweiz übernommen. Außerdem gab die Firma an die Konfirmanden von Werksangehörigen eine Beihilfe von je 10 RM. Das Werk zählt zurzeit 426 Betriebsangehörige.

## 230 Kilometer-Marsch zum Führer

Dresdener (SA-Sturm) hat durch die Stadt

Bergberg (Sachsen). Der SA-Sturm 11/10 aus Dresden war am Donnerstag zu einem 230-Kilometer-Marsch nach Berlin aufgebrochen, um dort dem Führer zu seinem Geburtstag persönlich gratulieren zu können. In Großhain war erste Übernachtung nach einem Marsch von 41 Kilometern. Der zweite Tag führte nach Elsterwerben und dort nach Herberg, wo der SA-Mannern Privatquartiere besaßen. Die nächsten Etappen waren Jützhagen und Trebbin. Die Ankunft in Berlin ist für Sonntag um 19.30 Uhr vorgesehen. Die Gestaltung des Aufenthalts in Berlin führt die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg durch.

## Im neben dem Motorrad gefunden

Zwei schwere Verletzungen auf dem selben Tag

Deflau. Auf der Straße Hofslau-Deflau ereigneten sich zwei schwere Verkehrsunfälle, bei denen leider auch ein Todesopfer zu beklagen ist. An einem Straßenbaum fand man die Leiche eines Studenten aus Köthen neben seinem Motorrad liegend. Man nimmt an, daß der Verunglückte mit dem Motorrad nachts gegen den Baum gefahren ist und dabei einen Schädelbruch erlitten hat, der den Tod des Mannes verursachte. Umweit der Unfallstelle führt ein aus Deflau kommender Personwagen in den Straßenaroben und überfuhr sich dreimal. Während der Fahrer schwer verletzt wurde, kamen die übrigen Wageninsassen mit leichten Verletzungen davon.

## Ausgaben in der Klosterkirche

Wemleben (Kr. Eudenberg). Gegenwärtig werden in der Wemlebener Klosterkirche Ausgrabungen durchgeführt, die das Ziel verfolgen, alles Altmaterial in der Kirche entfernen. Die Ruine soll wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden. Man hofft, die Arbeiten bis zur 1000-Jahrfeier Ende Juni zum Abschluß bringen zu können.

„Werden Sie können hinwegkommen über das, was dieser Mann Ihnen hat angetan?“

— Wird es nicht tun sehr weh?“

— Einen Derschlag lang schloß Till die Augen. Ihre Lippen bewegten sich kaum, als sie flüsterte: „Weh?“ — Ja, das wird es wohl tun. Aber wenn ich weiß, daß er — glücklich ist —

— Sie schrak zusammen, als sie plötzlich Garders Hände auf ihrer Schulter spürte, als seine Stimme höflich hervorbrach: „Sie — oh, Sie sind das beste Mädchen von der Welt, Miß Till — Und eine läche Note überzon wie ein dunkler Hauch sein ich schmeißendes Gesicht — Fleise wollen Sie mir nicht sagen Ihren Namen — bitte?“

— Wie eine leichte Murmel schon es in Till empor. „Den kennen Sie doch — Schül —“

— Den anderen meine ich — Fleise — bitte —“ In seinen Augen war ein hümmes Werden.

— Till — sagte sie ganz leise und mußte denken, daß heute schon ein anderer sie mit ihrem Vornamen angesprochen hatte.

„Miß Till —“ Garders Hände blickten die des Mädchens umflamment, wie um sie nicht wieder zu lassen, — „ich möchte Ihnen helfen — zu gerne — Miß Till —“

— Ein kleines, verzagendes Stöhnen. Sie fänten mir in nicht helfen, Miß Garder —

— Was geschähen ist, muß ich mit mir selbst austampfen — und ich werde über mich siegen. — Ich hoffe es —

— Eine kleine Weile lang blieb es still zwischen ihnen. Nur ganz leise, wie aus weiter, weiter ferne, klängen vernehmliche Klänge der Stoppel, die unten in den Klammern des Hofes spielte. Schmelzend, wie ein Hauch —

„Ich möchte Ihnen helfen —“ sagte Garder noch einmal, und seine Stimme war kaum lauter als die ferne Melodie. „Es geht mir in nicht anders als Ihnen, Miß Till! Auch mich hat betrogen ein Mensch — meine Frau — Irene — Sie wissen ja! — Und vielleicht

wäre es, daß wir beide trügen die Entschuldigungen leichter zusammen —“

— Da löste Till ihre Hände aus denen des Mannes. Das hatte sie nicht erwartet.

— Garder vermied ihren Blick. Es war, als fürchte er, in ihren Augen eine Antwort zu lesen. Mit einer Stimme, die wie gebrochen klang, fuhr er leise fort: „Auch bei mir ist es gemein ein Mensch, der mir hat sehr böse mein Leben. — Ich habe Sie geliebt — meine Frau — aber das, was sie mir hat angetan — sie hat mich gemacht zum einfachen Mann, einem bin ich — mit Sie es sind, Miß Till! Mein Leben wird nicht mehr sein lang. Die Geschäfte haben mich mitgenommen — und dann das, was ich mußte erleben — mir fehlt der Mut, den man haben muß zum Leben! — Ich habe niemanden mehr, für den ich kann leben! — Meine Frau — ich mag nicht daran denken! Meine Tochter hat gefunden einen Mann, wie Sie mir sagen, — und ich?“

— Er senkte leicht, trich mit der Hand über das geliebte Haar.

— Neglos schaute Till in ihrem Sessel. Der erste Schreden, die erste Bekürnung waren gewichen. Nur noch ein tiefes Mitleid war in ihr ein grenzenloses Mitleid mit dem Mann, der ihr da gegenüberstand und der wie sie alles unter Verlust litt, der mit einem Male alles zunichte gemacht hatte, was das drinnen in seinem Herzen geliebt hatte.

— „Es ist eine Bitte, die ich an Sie habe, Miß Till —“ fuhr Garder fort, und jetzt sah er den Mann, der gegenüberstand ihm, den Tills, und was er in ihnen las, schien ihn zu ermutigen. „Eine Bitte, Miß Till —“

— „Eine Bitte, die ich erfüllen werde, wenn ich es kann —“ kam die leise Antwort.

— „Ich bitte Sie nur, daß Sie nicht werden lachen über das, was ich Ihnen jetzt werde sagen, Miß Till —“

— Er erwiderte sie seinen fragenden Blick. „Ich werde niemals über Sie lachen, Miß Garder!“

— „Ich weiß nicht, Miß Garder —“

— Das leise Summen des Telefons, das auf dem Schreibtisch stand, unterbrach Till in ihrer Antwort.

— Garder aberete ein wenig, nach dem Hörer zu greifen. Der Widertritt seiner Gefühle malte sich in seinen Zügen.

— „Der Garder —“

— Er lautete angetrieben, und ein immer größeres Erbarmen spiegelte sich in seinen Zügen wider.

— Als er schließlich selbst sprach, klang seine Stimme linderbar gerecht: „Mein — ich muß bedauern — Die Arbeit hat sich länger ausgedehnt, als ich konnte annehmen.“

— Er bedekte die Hand über den Trichter und wandte sich zu Till hin: „Es ist Herr Bege!“ — Er saß, daß er wünscht Sie zu sprechen, Miß Till!“

— Unwillkürlich hatte sie sich aus dem Sessel erhoben und war neben ihm getreten. Ein Augenblick lang schwannte sie nur, dann war ihr Entschluß gefaßt.

— „Mein — ich kann nicht mit ihm sprechen — jetzt nicht — überhaupt nicht!“ — Saßen Sie ihm — sagen Sie ihm — daß ich noch für Sie arbeiten muß — sagen Sie ihm, was Sie wollen — nur — — jetzt kann ich ihn nicht sehen!“ Und das erretete Beben in ihrer Stimme bewies Garder, daß es in ihm meinte, wie es jetzt hatte.

— Wie ein Aufatmen ging es durch ihn, und der Abglanz eines Schelmischen lag auf seinem schwarzen Trichter hineinbrach: „Ich muß abermals bedauern, Herr Bege!“ — Es ist noch für eine Zeit, die ich nicht kann abrichten, daß ich werde Sie benennen die Hilfe Ihrer — Ihrer Sekretärin!“

(Fortsetzung folgt.)





Agyptischer „Kamelsprung“.

Während eines Olympia-Werbesportfestes in Kairo zeigte der frühere Olympia-Sieger im Kunstsprung Simaika mit dem diesjährigen ägyptischen Kunstspringermeister die eigenartige Vorführung des sogenannten „Kamelsprungs“, bei dem ein Springer auf dem Rücken des anderen sitzt. Bei dieser Leistung ist vor allem der Absprung außerst schwierig.

(Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

Wieder Favoritenliege?

Zweiter Gang zur Fußball-Meisterschaft.

Die ersten Kämpfe zur Deutschen Fußball-Meisterschaft brachten eine leise Enttäuschung. Man überreichte sich die Mannschaft, mit deren Erfolg man im Voraus rechnen mußte. Aber, wo bliebe der Reiz des Fußballspiels, wenn jede Rechnung aufgehen würde? Man schreit es jedoch, daß der zweite Spieltag am Sonntag über die eine oder andere der so beliebten „Ueberrassungen“ bringen könnte, obwohl auch diesmal die Form in jedem Spiel auf eine bestimmte Mannschaft hinweist.

So rechnet man allgemein für das bedeutendste Spiel innerhalb der Gruppe I, das der Berliner S. 02 und die Berliner in Berlin aufeinander trifft, mit einem sicheren Siege der Chemnitzer Gäste. Man sollte die Berliner jedoch nicht unterschätzen. Den Mannen um Schmidt wird es wahrscheinlich sehr schnell klar werden, daß auch der S. 02 zu spielen vermag, daß die technischen Fähigkeiten dieser Mannschaft sogar außerordentlich groß sind. Und kommt die notwendige Einsatzbereitschaft, die Wille zu einer besonders Leistung hinzu, so kann es leicht sein, daß die Polizei nicht ungerührt Berlin verläßt. Schalte 04 indes wird, des darf man sich überlegen, in Berlin gegen die Berliner in Berlin zu spielen. Man sollte sich jedoch nicht über den Sieg launen und den ferngebliebenen Dispreken dazu ein wahrhaft meisterliches Spiel verüben.

Ähnlich wie beim Spiel S. 02, Chemnitz liegen die Dinge beim Kampf in Weidau zwischen Borussia-Massen und der Weidauer. Auch hier trägt die besuchende Mannschaft die nicht immer leichte Bürde der Favoritenliege. Die Weidauer haben jedoch bereits viel Erfahrung in solchen Kämpfen, sind dabei auch bedeutend härter als auswärts und haben überdies bereits in Gumburg ein Spiel hier in Weidau gewonnen. Also ist auch hier ein Punktverlust der formgemäß härteren Gastmannschaft keineswegs ausgeschlossen. Dafür sollte sich jedoch ein Spiel in Weidau gegen Viktoria mit Sicherheit bezeichnen können.

Zwischen den Stuttgarter Kickers und Borussia-Worms wird in Stuttgart möglicherweise die im Augenblick härter erscheinende Angriffsreihe der Gäste die Entscheidung herbeiführen.

In Gruppe IV muß man mit Siegen beider Gastmannschaften rechnen, obwohl die Chemnitzer härteren Widerstand entgegenzusetzen dürften. Dennoch sollte sich der S. 02, Waldhof in Hanau gegenüber Danau 93 mit

Eicherheit behaupten, und auch Fortuna-Düsseldorf müßte im Kölner Stadion mit dem VfR. Köln fertig werden.

Dr. Bauwens leitet Spanien-Tischschiffwettkampf

Der am 26. April in Brau zum Austrag gelangende Fußball-Länderspiel zwischen Spanien und der Tischschiffwettkampf wird in gegenseitiger Uebereinstimmung von Dr. Bauwens (Köln) geleitet.

Wer wird Meister?  
Borussia-Halle oder VfL-Merseburg?

In der I. Kreisklasse Meisterschaft und Aufstieg, 1. Aufstiegsrunde in der II. Kreisklasse

Die Borussia, welche noch vor Wochen einen glatten Punktverlust gegen VfL-Merseburg hatte, sind in ihrer Spielform derartig zurückgegangen, daß sie nicht nur den Vorsprung einbüßen, sondern von VfL-Merseburg noch durch einen Punkt überflügelt wurden. Der kommende Sonntag kann nun schon die endgültige Entscheidung bringen. Gewinnt Borussia gegen Landsberg und verliert VfL, in Stanna, dann wäre Borussia doch noch Meister. Verlieren aber beide, dann hätte Vorsprung auf Grund des besseren Vorwärtsspiels VfL die Chance als Meister.

Borussia trägt gegen Landsberg sein letztes Punktspiel aus und muß unter allen Umständen einen Sieg erreichen, um nicht die schwachen Meisterschaftshoffnungen endgültig zu begraben. Im Lager der Hallenser soll man sich aber darüber im klaren sein, daß mit den Leistungen der letzten Spiele einem Gegner wie Landsberg, der selbst um den Verbleib in der Kreisklasse kämpft, nicht beizukommen ist. Finden sich die Hallenser wieder zu der alten Geschlossenheit zurück und legt sich jeder einzelne Spieler reiflich für den Erfolg an, dann kann auch die gewiß nicht leichte Aufgabe gelingen.

Sportverein Hanna empfängt VfL-Merseburg, den zur Zeit aussichtsreichsten Meisterschaftsanwärter, in seinen Mauern. Die Merseburger wissen, daß Hanna technisch und taktisch ihnen um nicht viel nachsteht, als durchwegs ein ebenbürtiger Gegner sein kann. Die Leute um Wehner und Brödel haben darum allen Grund, ihren Gegner recht ernst zu nehmen. VfL, schließlich gegen Favorit. Auch haben die Hallenser in diesem letzten Punktspiel Gelegenheit, durch einen Sieg in den Meisterschaftskampf einzutreten, wenn Borussia und VfL, Merseburg zu einer Niederlage kommen würden. Aus diesem Grunde erwarten wir von den Favoriten in der Luftstoffsicht eine gute Mannschaftsleistung.

Giebichenstein Sportbrüder gegen Beile. In diesem Punktspiel stehen sich zwei vom Abstieg bedrohte Vereine gegenüber. Während bei Beile die Hintermannschaft sehr gut und die Stürmerreihe sehr mächtig ist, so bet den Giebichensternern umgekehrt. Verstehen die Platzbesitzer am Sonntag ihre hintere Defensivvorstellung zu beheben, dann könnte ein knapper Sieg gelingen.

Braunsdorf gegen Mücheln. Während die Platzbesitzer aller Abstiegsrunden entbunden sind, haben die Gäste aus Mücheln allen Grund, sich die wertvollen Punkte zu sichern und da sie am letzten Sonntag gegen Borussia groß in Form waren, würde ein Sieg in Braunsdorf nicht fonderlich überraschen.

Werra gegen Venus. Beide Mannschaften kommen für Meisterschaft und Aufstieg nicht mehr in Frage und so werden beide Parteien mehr Wert auf gute Leistungen legen.

Aufstiegs spiele der II. Kreisklasse

Hier rufen die Abteilungsleiter der 2. Kreisklasse am Sonntag zur ersten Aufstiegsrunde. Die acht Abteilungsleiter sind in zwei Gruppen, 1 und 2, eingeteilt. Zur Gruppe 1 gehören: Böslau, Rehlitz,

Heideburg und Sandersleben; zur Gruppe 2: Eintracht, Spergau, Seiden und Weipitz.

1. Runde am Sonntag:

Heideburg gegen Sandersleben. Die Gäste aus Sandersleben sind sehr ernst zu nehmen, schnell und schön bis zum Abstieg, werden sie den Heideburgern ein schwerer Gegner sein.

Rehlitz gegen Böslau. Beide Mannschaften pflegen gleiches System, wobei bei beiden die Stürmerreihe gut besetzt sind. Die Hintermannschaften stehen also hier vor schweren Aufgaben.

Spergau empfängt Seiden. Für Seiden ist der Gang nach Spergau nicht leicht, denn Spergau ist nicht nur äußerst spielfast, sondern auf eigenem Platz überhaupt schwer schlagbar.

Eintracht hat Weipitz am Meißenerweg an Gäste aus Eintracht hat Eintracht alle Umläufe, keinen Gegner aus Weipitz sehr stark einzuschätzen. Wir erinnern nur daran, als der: Die Gegner vor mehreren Jahren ebenfalls in Halle gegen Eintracht im Aufstiegs spiel einen erfolgreichen Eindruck hinterließ.

Fremdschiffwettkampf: Könnern 1b-RTS, Halle 1; Oberlicht 1. Könnern 1; Oberlicht 2. Könnern 2. Könnern 2.

Unser erster Gegner im Davis Cup

Spaniens Davispokalmannschaft.

Für das Vorrundenspiel zum Davispokal zwischen Spanien und Deutschland, das vom 24. bis 26. April in Barcelona ausgetragen wird, haben die Spanier ihre Vertreter bestimmt. Für die Herren unterer Klasse werden Manuel Alonso, G. Mauer, E. Lindner und J. M. Blanc tätig sein. Mannschaftsführer ist Mauer, der ebenso wie Lindner bereits gegen Deutschland gespielt hat. G. v. Gramm, G. Hentze und Zund sollte es auch diesmal gelingen, Spanien zu schlagen.

TSV fährt nach Leipzig zum Mannschiff-Wettkampft.

Am Sonntag ist die Mannschaft des Schwimmvereins T. S. V. einer Einladung des Turnervereins 1861 Leipzig-Möden, um dort einen Wettkampft mit den Mannschaften des Turnervereins Leipzig-Möden und der Militär-Turn- und Sportabteilung Berlin auszuführen. Jeder Verein hat an diesem Turn-Wettkampft seine besten Kräfte gemeldet. So turnt in der Militär-Turn- und Sportabteilung der berühmte Schwimmer G. A. H. in sowie der frühere T. S. V. -ler M. A. H. In der Mannschaft des Turnervereins Leipzig-Möden übertragen die drei Brüder Schickelböck. Die Turner haben je eine Abteilung aus Herren, Jungs und Mädchen eine Abteilung und einen Vereinsvorsitzenden.

Ob der stolze Turn- und Sportverein seinen im Jahre 1934 errungenen Sieg über den Turnerverein Möden wiederholen kann, muß dahingestellt bleiben. In familiäre Mannschaften über gute Leistungen verfügen. Die Mannschaft des T. S. V., der in diesem Jahre anlässlich des 75-jährigen Jubiläumstages noch zahlreiche große Kämpfe bestritten, turnt in steigender Aufregung. Arbeiter, Handwerker, Oberberg, Hofberg, Fischer und mit dem Sieger der Deutschen Schwimmmeisterschaften in Frankfurt Böhm.

Küppers kartet für Halle 02

Der Altmeister im holländischen Schwimmsport, einmalige Weltmeister, die Teilnahme des Altmeisters und Weltchampions im 100-Meter-Müdenschwimmen Ernst Küppers, der bekanntlich seit dem 1. März als Stadtdirektor in Halle tätig ist und heute Leiter der Halle 02 erhalten hat. Ernst Küppers wird nicht nur im Müdenschwimmen, sondern besonders auch in den Krautfahren seinen Mann stellen, denn bei den Auswahlen ersetzte er über 100 Meter Kraul die beste Zeit mit 1:03,7 Min. Ferner steht infolge Uebertragung nach Halle auch der Leipziger bekannte Müdenschwimmer W. A. I. -er, der Halle 02, erstmalig zur Verfügung, so daß man die Kreisgemeinschaft als wesentlich stärker gegenüber dem Kampf gegen Anhalt ansprechen muß.

Aus meinem Sportverein

Wader, Halle. In unser am kommenden Sonntagabend um 20 Uhr im Remarthallehaus stattfindenden Frühjahrsfesten ist nochmals ein Ereignis an der Spitze der Halle 02 zu erwarten. Am Sonntag spielen unsere Handballer im Aufstiegs spiel gegen Turmeinde Heiligenstadt um 16 Uhr auf unserem Platz. Vorher 2. Handballer gegen Eintracht.  
Halle, Turn- und Sportverein (Handball). Spiel am Sonntag, 19. April: 2. Anoden-Rehlitz 2. 2:30 Uhr, 1. An.-Rehlitz 1. An. 19 Uhr, Jugend gegen 2. Mannschaft Heiligenstadt 19 Uhr, 1. gegen Antracht 1. 15 Uhr, 1. An. 2:28. Platz.  
Halle, Turn- und Sportverein, G. S., 1861. Abgang: Zeit Seite 3 unseres Adressenblattes. Die Frauen, Turnerinnen und Mädchen haben alle am kommenden Sonntag früh nachmittags, zur festgesetzten Zeit auf dem Turnplatz zur Aufnahme zu erscheinen.

Universität Halle - Mitteldeutscher Meister

Universitäts-Handballmannschaft Halle gewann mit 18:4 Toren gegen Universität Jena

Auf der Sportplatzanlage des VfL Halle 96 trug die Handballmannschaft der Universität Halle das Endspiel um die Mitteldeutsche Hochschulmeisterschaft gegen die Universität Jena aus und konnte diesen Kampf mit 18:4 überlegen gewinnen. Dieser Torunterchied ist eine treffliche Bewand für die im Vorjahr erzielte Niederlage von 12:4. Damit ist die Universität Halle zum ersten Male seit Begeben der Kämpfe Mitteldeutscher Hochschulmeisterschaft im Handball und wird ihr erstes Spiel um die Deutsche Hochschulmeisterschaft in Frankfurt a. M. ausgetragen haben. Wenn die Mannschaft mit dem gleichen Eifer und der gleichen Durchsichtigkeit in die Spiele um die „Deutsche“ geht, so darf man die wohl nicht unbegründete Hoffnung haben, daß der

Mitteldeutsche Hochschulmeister ein ernstes Wort in den kommenden Kämpfen mitzureden haben wird.

Das achtste Spiel wurde bei herrlichem Sonnenschein vor etwa 300 Zuschauern ausgetragen. In der 1. Halbzeit brillierte vor allem der Torwächter Geisler (92. 96) durch sichere Arbeit. Jena ging mit 1:0 in Führung, doch kurz darauf gleich Schmitt mit 1:1 aus. Burrisch (82. 96) brachte Halle in Führung und im weiteren Verlauf schossen Schmitt, Burrisch, Kelle, Rogner und Stein die weiteren Tore bis zum Endresultat von 18:4. Dies bedeutet, wie schon gesagt, einen außerordentlichen Erfolg für die Universität Halle und beweist die Spielstärke der holländischen Mannschaft.



Er muß zwar sparen!  
Trotzdem! - Sein Markenool gewährleistet bei sparsamem Oelverbrauch lange Lebensdauer des Motors selbst bei höchsten Beanspruchungen.  
Daher jetzt - die verbesserten SHELL AUTOOLEE nach selektiver Lösung Raffination aus deutschen Fabriken











Dr. Paul Sethe:

In der Panne der grauen Eminenz

Ein Zeitbild aus der Regierung Wilhelm II.

(4. Fortsetzung)

Aber Herr von Hofstein findet nicht, daß Waldersee der richtige Kandidat ist...

Man wird an Caprivi denken

Der Graf steht sich entschieden, nachdem er gerade das Ziel erreicht zu haben glaubt...

Mann, der Bismarck führen soll, daß auch Hofstein gehen, aber dann — das ist Hofsteins typische Ueberzeugung — beginnt mit einer Verlobung...

Die erste Rippe

Bismarck zwang sechs Stunden nach Bismarcks Sturz...

Hofstein erschrickt. Mit einem Blick erkennt er die Gefahr, die sofort beginnt...

Auch Herbert Bismarck ist im Wege

Noch freilich steht es in Unkenntnis vor Hofsteins Blick...

Herr von Hofstein betrachtet genau den Kanzler, der fragend vor ihm sitzt...

Mit Anstand sind wir schon seit Jahren verheiratet...

Herr von Hofstein ist ihm so sein Freund geworden...

Burger das versetzen, und das Ende des Bündnisses wäre sicher...

Herbst hört es der Kanzler. Er hat ohnehin mit dem Gedanken an den Austritt...

Aber noch ist Herbst da. Der Verlust zu reiten, was möglich ist...

Aber als er am Nachmittag in die geheime Negiratur kommt...

Auch Herbst ist ein toter Mann

Das Gefühl des Staatssekretärs verfinstert sich. Er sitzt unheiml. still...

Der Geist, das jetzt eine Entscheidung kommt. Ganz langsam stellt er auf...

Der ist gelassen nebenstehenden, während der frühere Freund ihm anfährt...

Mit folgenden Tagen geht Herbst aus dem Amt. Der Antritt mit Hofstein war die letzte Aufflacker seiner Energie...

müde. Auch der Vater hat ihn unter den jetzt veränderten Umständen geliebt...

Für den Hofsteiner wird, nach vorheriger Befragung Hofsteins, der Freizeiter von Waldhof ausreisen...

Jetzt ist er der einzige große Rücker im ganzen Amt. Jetzt ist der wirkliche Herrscher hier...

Als der gefürchtete Bismarck im Saalwandel davon hört, wie mächtig sein Schicksal im Ausmaßigen Amt...

Die Pann

1898, Ostpreussische Stände: Konfliktwende heute Freitag den 17. April, 20 Uhr im „Börsen“...

KdF. Sport am Freitag

Schillerische Schützentrupps (4. Singsang Gesellschaft) 20-21 Uhr...

Table with market data: Mitteldeutsche Börse, Versteig. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 16. April 1908.

Table with market data: Mitteldeutsche Börse, Versteig. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 16. April 1908.

Table with market data: Mitteldeutsche Börse, Versteig. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 16. April 1908.

Table with market data: Berliner Börse vom 16. April.

Table with market data: Mitteldeutsche Börse, Versteig. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 16. April 1908.

Table with market data: Mitteldeutsche Börse, Versteig. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, den 16. April 1908.

